

Vorwort

Seit dem Beschluss der Innenministerkonferenz vom 5. / 6. Juni 1997 sammeln die Verfassungsschutzbehörden des Bundes und der Länder mit Ausnahme Schleswig-Holsteins ihrer gesetzlichen Aufgabe entsprechend Informationen über die Scientology-Organisation und werten diese aus.

Dieser Entscheidung liegt der Abschlußbericht einer Arbeitsgruppe aus Vertretern der Verfassungsschutzbehörden des Bundes und der Länder zugrunde, der das Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen für ein Tätigwerden des Verfassungsschutzes feststellt. Der Abschlußbericht listet die Anhaltspunkte für die Unvereinbarkeit sowohl der Programmatik als auch der Aktivitäten der Scientology-Organisation mit der freiheitlichen demokratischen Grundordnung im Sinne unserer Verfassung im einzelnen auf. Er liegt bereits als Broschüre meines Hauses vor und ist auch über das Internet abrufbar.

Mit der nun vorgelegten Broschüre wird ein Zwischenbericht über erste Beobachtungsergebnisse der Verfassungsschutzbehörden veröffentlicht. Dieser Zwischenbericht, den die Innenministerkonferenz zu ihrer Herbstsitzung 1998 angefordert hatte, wurde wie der oben erwähnte Abschlußbericht unter Vorsitz der Verfassungsschutzbehörde Nordrhein-Westfalen erarbeitet. Er ist ebenfalls über Internet abrufbar.

Die bisherige Beobachtung hat ergeben, dass die im wesentlichen auf den Schriften des „Religionsgründers“ L. Ron Hubbard beruhende Ideologie der Scientology-Organisation nach eigenen Aussagen für die Scientology-Organisation unverändert Gültigkeit besitzt. Die Frage, inwieweit die scientologische Programmatik allerdings auch konkret in die Praxis umgesetzt wird, kann noch nicht abschließend beantwortet werden.

Die Bandbreite der von den Verfassungsschutzbehörden aufzuklärenden Antwortmöglichkeiten ist groß. Sie kann von der Umsetzung der scientologischen Programmatik als erstes und einziges Ziel der Organisation bis zu der Möglichkeit reichen, dass die Angebotsmischung aus kirchlichen, religiösen, politischen, therapeutischen und pseudo-intellektuellen Elementen Scientology allein dazu dient, die Menschen über eine rein kommerzielle Ausrichtung zu täuschen, sie zu übervorteilen und den SO-Einrichtungen Gewinnmöglichkeiten zu erschließen. Die Verfassungsschutzbehörden von Bund und Ländern werden sich weiterhin bemühen aufzuklären, ob es bei Scientology Bestrebungen gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung gibt.

Düsseldorf, im April 1999

Dr. Fritz Behrens

Inhaltsverzeichnis

	IMK-Beschluss vom 19./20.11.1998 zur Beobachtung der Scientology-Organisation durch den Verfassungsschutz und zum Bericht der Bund-Länder-Arbeitsgruppe	4
I.	Einleitung/Grundüberlegungen	5
II.	Darstellung der Beobachtungsergebnisse.....	8
1.	Darstellung der tatsächlichen Erkenntnisse zu den Grundstrukturen und Einzelbereichen von Scientology (SO).....	8
1.1	Grundstrukturen.....	8
1.1.1.	"Kirchlicher" Bereich	8
1.1.1.1	Bundesweite Strukturdaten.....	8
1.1.1.2	Finanzen	10
1.1.1.3	Führungsstrukturen/-kanäle	14
1.1.1.4	"Wissensberichte" und "Ethikverfahren"	14
1.1.1.5	Finanzierung	16
1.1.1.6	Werbe- und Verkaufsaktivitäten.....	18
1.1.1.7	SO-Mitglieder in politischen Parteien	24
1.1.1.8	SO-Mitglieder im öffentlichen Dienst.....	24
1.1.1.9	SO-Kontakte zu extremistischen Gruppierungen oder anderen Organisationen	25
1.1.2	Wirtschaftlicher Bereich (WISE).....	25
1.1.3	Gesellschaftlicher Bereich (ABLE).....	29
1.1.3.1	"Kommission für Verstöße der Psychiatrie gegen Menschenrechte" (KVPM)	29
1.1.3.2	"Zentrum für individuelles und effektives Lernen" (ZIEL).....	32
1.1.3.3	"Applied Scholastics"	32
1.1.3.4	"Mitbürger unterstützen Toleranz - Initiative zur Wahrung der Menschenrechte in Deutschland" (MUT)	32
1.1.3.5	"Narconon".....	32
1.1.3.6	"Criminon".....	33
1.1.3.7	"Freedom for Religions in Germany" ("FRG")	33
1.1.3.8	Andere Organisationen	33
1.2.1.	"International Association of Scientologists" (IAS)	34
1.2.2.	"Office of Special Affairs" (OSA)	37
2.	Darstellung der Erkenntnisse zu den tatsächlichen Anhaltspunkten für verfassungsfeindliche Bestrebungen der SO	41
2.1	Programmatik	41
2.1.1	Programmatische Äußerungen des SO-Gründers L. Ron Hubbard und deren Unveränderbarkeit	41
2.1.2	Programmatische Äußerungen der SO, ihre Ziele kämpferisch- aggressiv verwirklichen zu wollen.....	42

2.2	Tatsächliche verfassungsfeindliche Aktivitäten der SO	44
2.2.1	Planmäßige Hetze gegen Repräsentanten der Bundesrepublik Deutschland und dauernde Verunglimpfung ihrer Verfassungs- organe in Veröffentlichungen der SO.....	44
2.2.1.1	Gleichsetzung des heutigen Deutschland mit der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft	45
2.2.1.2	Entstellende Darstellung Deutschlands als Polizeistaat in einer Ausgabe der "Freiheit" aus dem Jahr 1998	47
2.2.1.3	Systematische Herabsetzung des Ansehens der Bundesrepublik Deutschland durch verunglimpfende Propaganda im Internet	49
2.2.1.4	Verunglimpfung von Politikern in der "Freiheit"	50
2.2.2	Etablierung der scientologischen Gesellschaft	51
2.2.3	Die scientologisch gelenkte Regierung	52
2.2.4	Errichtung des scientologischen Rechtssystems	53
2.2.5	Äußerungen der SO zum Umgang mit Kritikern.....	55
3.	Loyalitätsbekundungen der SO zur verfassungsmäßigen Ordnung	56
II.	Darstellung der Beobachtungsergebnisse.....	59
1.	Unverändert geltende Ideologie	59
2.	Größe des Beobachtungsobjektes.....	59
3.	Finanzen und Finanzierung	61
4.	Organisation/innere Angelegenheiten	62
5	Aktivitäten	63
5.1	Expansionsziele der SO	63
5.2	Einflußnahme in der Gesellschaft	63
6.	WISE- und ABLE-Bereich.....	65
IV.	Schlußfolgerungen	66

Bemerkung:

Die Textfassung dieses Berichts hat der IMK zur Beschlussfassung vorgelegen. Das Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen hat die Broschürenfassung durch Bilder ergänzt.

IMK-Beschluss vom 19./20.11.1998 zur Beobachtung der Scientology-Organisation durch den Verfassungsschutz und zum Bericht der Bund-Länder-Arbeitsgruppe

Die Ständige Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder hat auf ihrer Sitzung am 19./20.11.1998 in Bonn zur Beobachtung der Scientology-Organisation durch den Verfassungsschutz folgenden Beschluss gefasst:

"Die Mitglieder der Innenministerkonferenz und das Bundesministerium des Innern werden den Bericht der Bund-/Länder-Arbeitsgruppe Scientology der Verfassungsschutzbehörden bei der weiteren Arbeit der Verfassungsschutzbehörden berücksichtigen."

Protokoll SH:

Unter Bezugnahme auf die Protokollerklärung von Schleswig-Holstein zum Beschluss vom 06.06.1997 erklärt Schleswig-Holstein, dass der Bericht lediglich zur Kenntnis genommen wird. Der Bericht gibt keinen Anlass, das Verfassungsschutzgesetz des Landes Schleswig-Holstein zu ändern.

I. Einleitung/Grundüberlegungen

Im Mai 1997 hat eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe der Verfassungsschutzbehörden der IMK einen Bericht zur Frage der Beobachtung der Scientology-Organisation vorgelegt und die Zielsetzungen und Vorgehensweisen der Scientology-Organisation vorgestellt. Auf dieser Grundlage stellte die IMK fest, dass bei der SO tatsächliche Anhaltspunkte für politisch bestimmte Bestrebungen gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland vorliegen und beschloss, die Organisation durch die Behörden für Verfassungsschutz beobachten zu lassen.

Entsprechend dem IMK-Beschluss vom 05./06.06.1997 haben die Verfassungsschutzbehörden des Bundes und der Länder mit Ausnahme Schleswig-Holsteins die Bund-Länder-Arbeitsgruppe Scientology (AG SO) gebildet, die umgehend ein gemeinsames Arbeitskonzept entwickelt und umgesetzt hat. Wesentliche Eckpunkte des Arbeitskonzeptes sind

- ein Sicherheitskonzept für die mit der SO-Bearbeitung befassten Mitarbeiter
- die Berücksichtigung SO-spezifischer Belange bei der Fortbildung der mit SO befassten Mitarbeiter
- die Entwicklung und Errichtung einer zentralen Datenbank SO für die gemeinsame Nutzung durch die Verfassungsschutzbehörden.



*Zahlreiche Aufklärungsbroschüren
informieren über die Organisation Scientology*

Darüber hinaus erfolgt in den ca. alle zwei Monate stattfindenden Sitzungen der AG SO ein Austausch über die Beobachtungsergebnisse sowie die im Rahmen der Beobachtung auftretenden Probleme. Ein möglichst einheitliches, gemeinsames Vorgehen wird durch Abstimmung der Interessen und Möglichkeiten aller beteiligten Verfassungsschutzbehörden erreicht.

Im Rahmen der personellen Kapazität der einzelnen Verfassungsschutzbehörden ist die Beobachtung der Scientology-Organisation unmittelbar nach dem IMK-Beschluss auch mit den gesetzlich geregelten nachrichtendienstlichen Mitteln eingeleitet worden. Die gewonnenen Informationen wurden unter Berücksichtigung des neben den regelmäßigen AG-Sitzungen erfolgten umfassenden Nachrichtenaustauschs unter den beteiligten Verfassungsschutzbehörden ausgewertet.

Über ihren originären Aufgabenbereich hinaus haben die einzelnen Verfassungsschutzbehörden jeweils ihre telefonische Erreichbarkeit (z.B. Hot-Line) in Fragen zu SO sichergestellt. Nach den bisherigen Erfahrungen ist seitens betroffener Bürgerinnen und Bürger hiervon im Berichtszeitraum häufig Gebrauch gemacht worden. Ein Großteil der Anrufe betraf eher allgemeine Fragen zur SO und verlangte eine ausführliche Beratung durch die Verfassungsschutzmitarbeiter über die verfassungsschutzspezifischen Belange hinaus. Lediglich ein kleiner Teil der Anrufe bezog sich auf die originäre Aufgabenstellung des Verfassungsschutzes.

Darüber hinaus haben die Verfassungsschutzbehörden eine weitreichende Aufklärungsarbeit zu SO geleistet. Insgesamt neun Aufklärungs- und Informationsbroschüren wurden im Beobachtungszeitraum von ihnen herausgegeben.

Aus der Bund-Länder-AG Scientology wurde für die Erstellung des vorliegenden Berichts über die Beobachtungsergebnisse eine "Berichts-AG" gebildet, die sich aus Vertretern des Bundesamtes für Verfassungsschutz und der Verfassungsschutzbehörden der Länder Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Hamburg, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen zusammensetzte.

Die Berichts-AG hat in fünf Sitzungen das bei den Verfassungsschutzbehörden des Bundes und der Länder vorhandene und im Beobachtungszeitraum angefallene Material zusammengetragen, strukturiert und in dem nachstehenden Bericht zusammengefasst.

Der Bericht basiert im wesentlichen auf dem "Abschlußbericht der Arbeitsgruppe SC der Verfassungsschutzbehörden zur Frage der Beobachtung der Scientology-Organisation durch die Verfassungsschutzbehörden gem. Auftrag der IMK vom 22.11.1996". Auf dort gegebene grundlegende Erläuterungen SO-spezifischer Zusammenhänge wird Bezug genommen und bei Bedarf verwiesen.

Wegen des zu erwartenden allgemeinen Interesses an den Beobachtungsergebnissen hat die Berichts-AG auf eine Einstufung des Berichts als Verschlussache verzichtet. Deshalb musste aus Quellenschutzgründen z.T. eine allgemeinere Form anstelle einer detailgenauen Darstellungsform gewählt werden.



Innenministerium
des Landes
Nordrhein-Westfalen

Abschlußbericht

der Arbeitsgruppe SC der Verfassungsschutzbehörden

**Zur Frage der Beobachtung der
Scientology-Organisation
durch die
Verfassungsschutzbehörden**

gemäß Auftrag der Innenministerkonferenz vom 22.11.1996



*Die Voraussetzungen für die Beobachtung sind bereits hier
auf 200 Seiten dargestellt*

II. Darstellung der Beobachtungsergebnisse

1. Darstellung der tatsächlichen Erkenntnisse zu den Grundstrukturen und Einzelbereichen von Scientology (SO)

1.1 Grundstrukturen

1.1.1. "Kirchlicher" Bereich

1.1.1.1 Bundesweite Strukturdaten

Die Verfassungsschutzbehörden gehen nach den Ergebnissen der bisherigen Beobachtung von etwa 5.000 bis 6.000 Scientology-Mitgliedern aus, die offenbar aus allen sozialen Schichten und Berufsgruppen kommen. Hierbei werden unter Mitgliedern diejenigen Personen verstanden, die Kurse belegen und damit ihre Mitgliedschaft manifestieren oder ihre Mitgliedschaft in einer SO-Einrichtung schriftlich erklärt haben. Im Rahmen der Beobachtung durch die Verfassungsschutzbehörden hat sich somit deren frühere Annahme bestätigt, dass die Mitgliederzahl in Deutschland deutlich unter 10.000 liegt. Für die SO-eigene Angabe von 30.000 Mitgliedern liegen den Verfassungsschutzbehörden keine Anhaltspunkte vor.

Die regionale Verteilung der Mitgliederzahlen ist ungleichmäßig. So wird in Baden-Württemberg und Bayern zusammen bereits von deutlich über 2.000 SO-Mitgliedern ausgegangen, während in den neuen Ländern insgesamt nur 35 - 40 SO-Mitglieder festgestellt worden sind. Die übrigen SO-Mitglieder sind annähernd gleichmäßig über das Bundesgebiet verteilt, wobei sich im Bereich Hamburg/Schleswig-Holstein noch einmal ein Schwerpunkt mit einer Gesamtzahl von etwa 1.000 SO-Mitgliedern ergibt.

In den SO-Einrichtungen sind bundesweit insgesamt etwa 950 Mitarbeiter tätig, davon sind ca. 350 - 400 sogenannte "Field-Staff-Members" (FSM), also eine Art "freie Mitarbeiter". Die Arbeitsbelastung der einzelnen fest angestellten Mitarbeiter reicht von Teilzeittätigkeit (ca. 20 Stunden pro Woche) bis zur Vollzeitbeschäftigung mit bis zu 55 - 60 Wochenstunden.

Die tatsächlichen Feststellungen der Verfassungsschutzbehörden zu den SO-Einrichtungen bestätigen weitgehend die von SO gemachten Angaben:



*Agitation statt Information
eine der zahlreichen Propagandaschriften der Organisation*

- Nach SO-Angaben (zuletzt in der Sonderausgabe der SO-Zeitschrift "Freiheit" anlässlich des "Marathonlaufes für Religionsfreiheit in Europa" von August 1998) soll es in Deutschland

10 sogenannte "Kirchen"

geben, und zwar je zwei in München, Hamburg und Düsseldorf sowie jeweils eine in Hannover, Berlin, Frankfurt/M. und Stuttgart. Daneben werden noch

10 sogenannte "Missionen",

und zwar in Ulm, München, Nürnberg, Mannheim, Wiesbaden, Heilbronn, Göppingen, Reutlingen, Karlsruhe und Bremen genannt.

- Nach den tatsächlichen Feststellungen der Verfassungsschutzbehörden gibt es im Bundesgebiet allerdings insgesamt

11 "Kirchen" (Org) und "Celebrity Center" (CC),

und zwar drei Einrichtungen in München (zwei Orgs, ein CC), je zwei Einrichtungen in Düsseldorf (eine Org, ein CC) und Hamburg (zwei Orgs; die "Org Eppendorf" wird gleichzeitig auch als CC bezeichnet) sowie jeweils eine Org in Berlin, Stuttgart, Frankfurt/M. und Hannover.

Außerdem gibt es in Deutschland nach tatsächlichen Feststellungen insgesamt

10 "Missionen",

und zwar sieben Missionen in Baden-Württemberg sowie jeweils eine Mission in Bayern, Bremen und Hessen.

Einige der "Kirchen" und "Missionen" werden von Scientology selbst gelegentlich auch als "Dianetik-Zentren" bezeichnet. Eigenständige "Dianetik-

Zentren", die nicht mit einer der oben aufgeführten SO-Einrichtungen identisch sind, gibt es jedoch nicht.

- Nach den Eintragungen in den Vereinsregistern in der Bundesrepublik gibt es insgesamt

9 "Kirchen" und "Celebrity Center",

und zwar je zwei Einrichtungen in München und Hamburg (Org Hamburg und Org Eppendorf) sowie jeweils eine Einrichtung in Düsseldorf (CC), Berlin, Frankfurt und Stuttgart. Außerdem gibt es neben den zwei "Kirchen" in München ein weiteres "CC". Die für Hannover von SO selbst angegebene Org ist dort zwar existent, jedoch nicht im Vereinsregister eingetragen, sondern als "Gemeinde" der "Kirche Hamburg" zugehörig. Auch die Org in Düsseldorf ist nicht im Vereinsregister eingetragen.

Darüber hinaus gibt es nach den Eintragungen in Vereinsregistern insgesamt

14 Missionen,

und zwar fünf in Baden-Württemberg (je eine Mission in Ulm, Heilbronn, Göppingen, Reutlingen und Karlsruhe), drei Missionen in Nordrhein-Westfalen (Gelsenkirchen, Bonn und Münster) sowie eine Mission in Bayern (Nürnberg), Hessen (Mission Wiesbaden), Niedersachsen (Mission Wilhelmshaven), Sachsen (Mission Dresden), Hamburg und Bremen.

Die Missionen in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen sind tatsächlich nicht bzw. nicht mehr existent.

Die sich teilweise widersprechenden Feststellungen lassen erkennen, dass SO offensichtlich je nach Belieben die Zahlen und Ortsangaben ihrer Einrichtungen variiert. So hat Scientology im Berichtszeitraum in den eigenen Publikationen z.B. noch mit einer Mission in Münster geworben, als diese längst nicht mehr existent war.

1.1.1.2 Finanzen

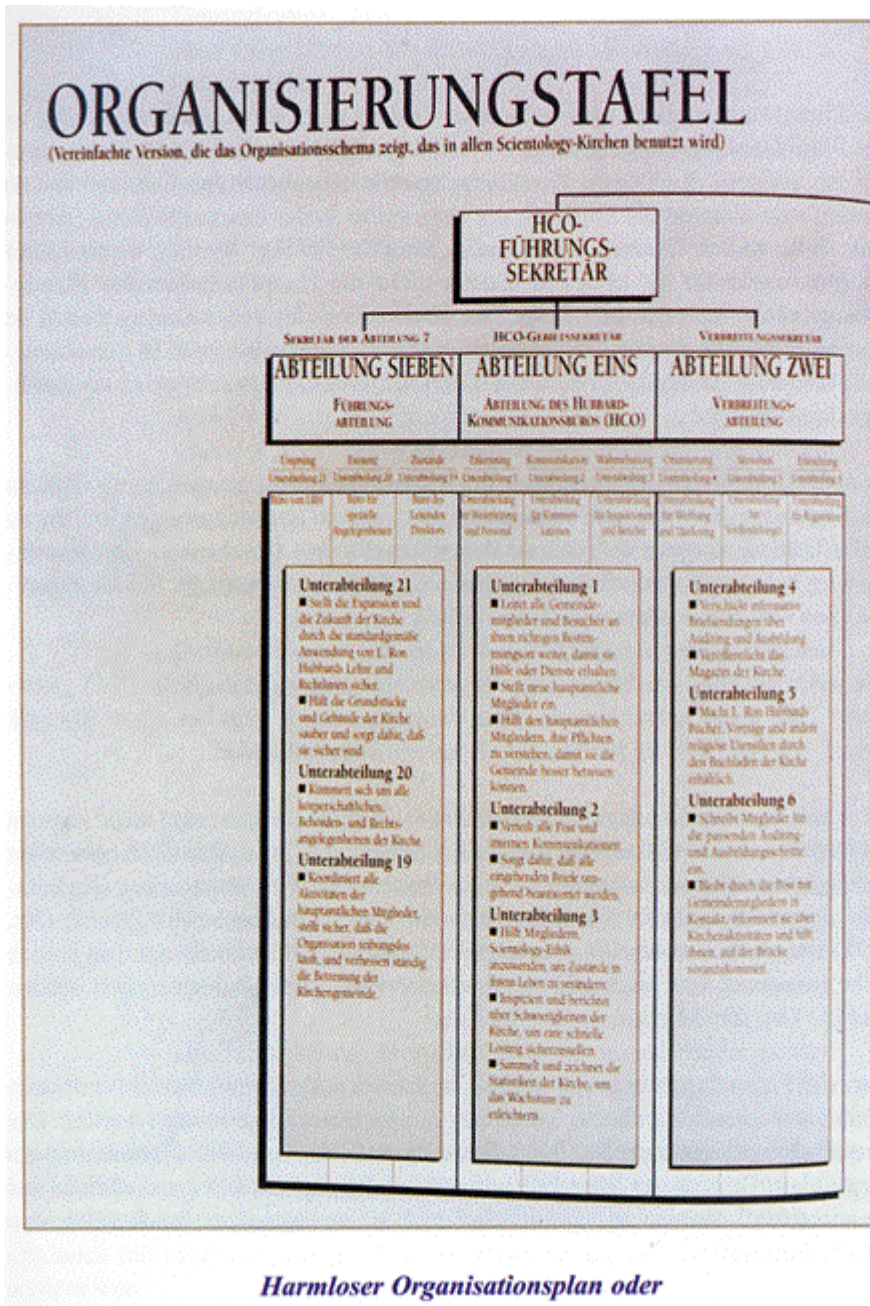
Die Finanzzuständigkeit innerhalb einer Org ist zweigeteilt. Zum einen gibt es den Flag Banking Officer (FBO) der nicht in die Hierarchie der Org eingebunden ist, sondern direkt dem Kontinentalen FBO unterstellt ist. Getrennt davon werden zum anderen die Finanzen der Orgs selbst in der Finanzabteilung (Abteilung 3) verwaltet. Obwohl eine eigene "Finanzabteilung" besteht, deren Leiter der Finanzsekretär ist, obliegen diesem nicht die Hauptaufgaben des Finanzmanagements, sondern dem FBO. Die Abwicklung des Finanzmanagements ist innerhalb der SO für alle Organisationseinheiten vorgeschrieben. In verschiedenen HCO-PL's (Hubbard Communication Office-Policy Letters) wird sie detailliert dargestellt.

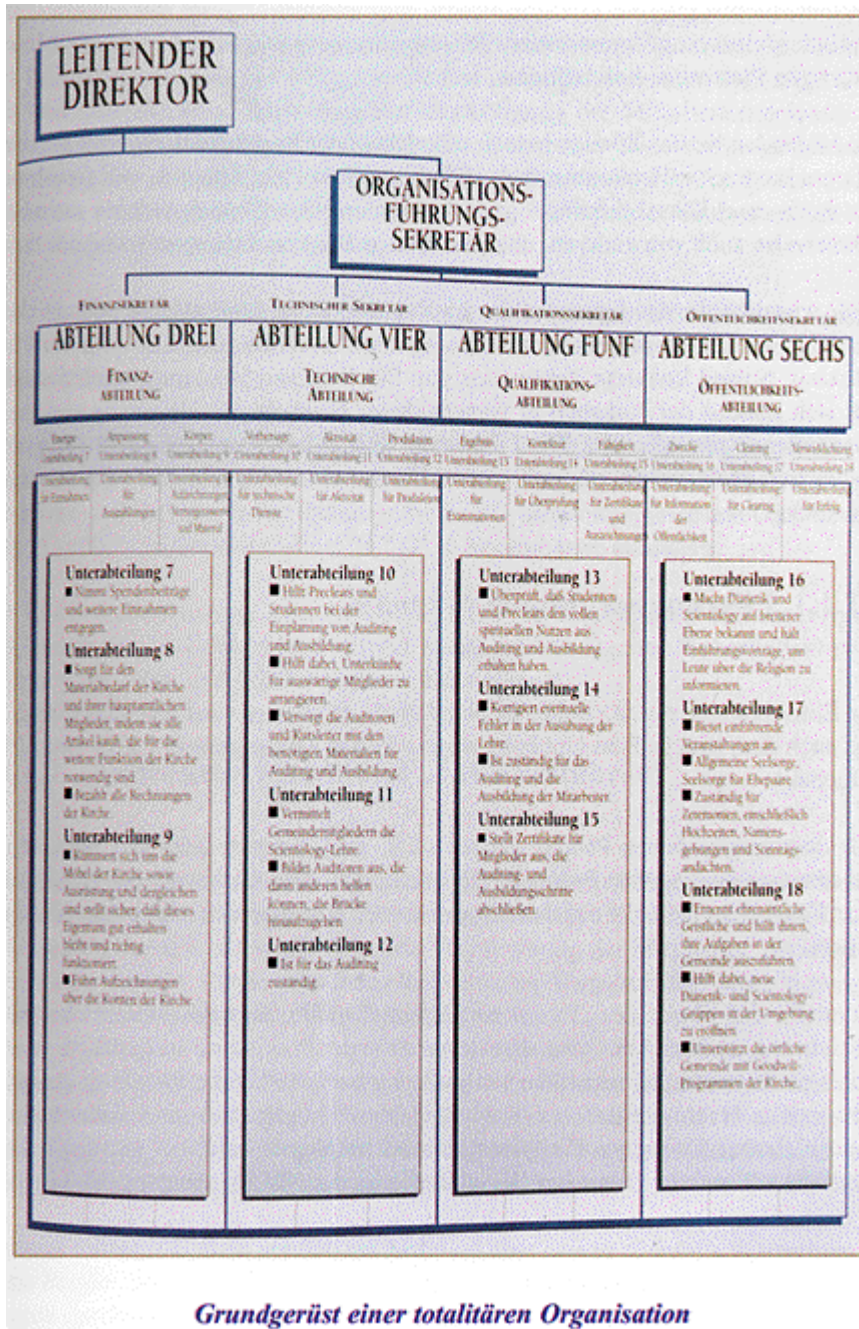
Zu den Pflichten des FBO gehört es u.a., "die Org dazu zu bringen, mehr Geld zu machen" oder "für Flag sehr lohnend zu machen, die Org zu managen und ihr zu helfen". Seine Vorgabe ist, ein betriebswirtschaftliches Optimum aus der jeweiligen Org herauszuholen mit dem Gesamtziel, die Zahlungen an die SO-Geldreserven (Sea Org-Reserven) so hoch wie möglich zu halten.

Wie jedes Mitglied der Scientology-Organisation unterliegt auch der FBO "Statistiken", die seine Arbeit messen. Das Hauptaugenmerk liegt bei seiner Statistik darauf, wie viel Geld an die Sea Org-Reserven abgeführt wird.

Da er von der Org nach eigenem Ermessen Geld abziehen kann und seine eigenen Statistiken von der Ablieferung dieser Gelder bei der SO-Reserve abhängen, kann es möglicherweise zu Diskrepanzen in den beiden Finanzbereichen einer Org kommen. Es wurden z.B. in einem Land für die Jahre 1997 und 1998 (Stand: Okt. 1998) steigende Umsatzzahlen bekannt. Insgesamt gesehen bedeutet dies jedoch nicht zwingend, dass auch die Mitarbeiter der Org angemessen vergütet werden oder die Org ihre Mietkosten decken kann.

Über die Finanzlage der Scientology-Organisation konnte im Berichtszeitraum bundesweit unterschiedliches konkretes Zahlenmaterial gewonnen werden. Die vereinzelt vorliegenden Zahlen weisen darauf hin, dass die Finanzsituation der SO seit Beginn der 90er Jahre kontinuierlich schlechter geworden ist bis hin zu einer teilweise enormen Schuldenlast, insbesondere im Bereich von Mietzahlungen. Als Indiz hierfür mag die Tatsache dienen, dass mehrere Orgs im Bundesgebiet in deutlich kleinere und preiswertere Mietobjekte umgezogen sind oder sich mit derartigen Planungen beschäftigen.





Die laufenden Kosten können jedoch offenbar in der Regel durch die Einnahmen ("Gross Income" = Bruttoumsatz der SO-Einheiten) - u.a. Spenden und Gewinne aus Buch- und Kursverkäufen - gedeckt werden. Gelegentlich werden sie ausnahmsweise auch von anderen, übergeordneten SO-Einrichtungen getragen.

Zwar bestehen für das Finanzwesen der SO zahlreiche LRH-Richtlinien. In der Praxis ist es jedoch insgesamt sehr kompliziert und von außen schwer durchschaubar. Soweit konkrete Zahlen aus den SO-Bilanzen bekannt geworden sind, lässt sich anhand der Angaben in verschiedener Hinsicht nur ein wenig seriöses Geschäftsgebaren erkennen. Die Finanzlage ist bundesweit gesehen schwankend. Im Ganzen ist in diesem Bereich noch vieles unbekannt und bedarf weiterer Beobachtung.

1.1.1.3 Führungsstrukturen/-kanäle

Die Einrichtungen der SO in Deutschland sind - mindestens auf formaler Ebene - alle nach dem von L. Ron Hubbard vorgegebenen Organigramm ("Org Board") aufgebaut.

Alle dort vorgegebenen Posten werden i.d.R. auch besetzt. Zum Teil bekleiden Mitarbeiter verschiedene Posten in Personalunion. Die Aufgaben und tatsächlichen Tätigkeiten dieser "Funktionsträger" richten sich nach den zahlreichen Policy Letters.

Unterhalb der Ebene des "Executive Director" (ED), also des Leiters der SO-Einrichtung, und der Abteilungsdirektoren ist in der Praxis eine ausgeprägte Hierarchie nicht immer zu erkennen. Vielmehr agieren die für die einzelnen Aufgabenbereiche Verantwortlichen oftmals gleichberechtigt neben- und miteinander. Der Spielraum für eigene Gestaltungen und Initiativen ist dabei nur begrenzt, allenfalls auf unterer Ebene bei Bagatelleentscheidungen gegeben.

Selbst bei solchen Entscheidungen sind allerdings z.T. unmittelbare Einflussnahmen der übergeordneten SO-Einrichtungen, z.B. aus Kopenhagen, festzustellen. Der Einsatz der Mitarbeiter erfolgt zumindest in einigen Regionen eher willkürlich und normalerweise auch ohne Berücksichtigung der Mitarbeiterinteressen. Auch unterliegt er häufigen Wechsell. Die in mancher Hinsicht aufgefallene Unordnung im "SO-Betrieb" dürfte vor allem auf den permanenten Druck und die daraus resultierende Überforderung hinsichtlich steigender Statistiken, unter denen die Mitarbeiter stehen, zurückzuführen sein. Eine regelrechte "Teamarbeit" ist in Ansätzen nur in wenigen Bereichen, wie z.B. bei Werbeaktionen, erkennbar. Allerdings sind auch in diesem Punkt regionale Unterschiede festzustellen.

Weisungsbefugnisse beschränken sich innerhalb der SO-Einrichtung im wesentlichen auf den ED und die Direktoren der Abteilungen. Diese selbst sind aber wiederum von Weisungen der übergeordneten SO-Einrichtungen in den USA bzw. dem "Continental Liaison Office" (CLO) in Kopenhagen abhängig.

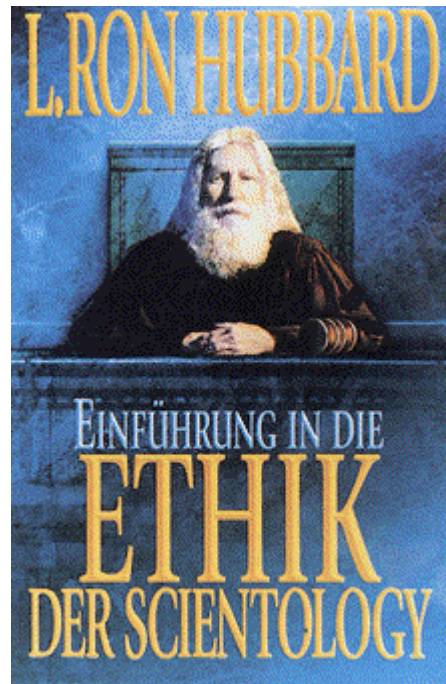
Der Kommunikationsweg zwischen dem "CLO" in Kopenhagen und den Orgs und Missionen in Deutschland erfolgt aufgrund SO-eigener Sicherheitsüberlegungen per Telex und per SO-eigenem Kurierdienst.

1.1.1.4 "Wissensberichte" und "Ethikverfahren"

Die SO strebt eine umfassende Kontrolle der einzelnen Mitglieder sowie des Umfeldes der Organisation durch "Wissensberichte" der SO-Mitglieder an. Die im Unterlassungsfall mit Strafe bewehrte Verpflichtung der Mitglieder, derartige Berichte zu fertigen, wurde gemäß den theoretischen Vorgaben über Jahre hinweg bis in den Berichtszeitraum praktisch umgesetzt. So betraf der Bericht eines Mitgliedes Anfang der neunziger Jahre die unausgelebten Sexualwünsche des eigenen Ehepartners. Aus dem Verteiler des Berichtes ist ersichtlich, dass Mehrfertigungen an verschiedene Stellen, u.a. an den Franchisegeber des Ehepartners, WISE, vorgehen waren.

In einem weiteren Bericht schrieb ein Mitglied über seinen ebenfalls SO-verbundenen Bruder, dass dieser das Arbeitszimmer des Vaters nach SO-

kritischen Unterlagen durchsucht habe. Der Bruder habe sich damit gerechtfertigt, dass man "im Krieg" stehe und "der Zweck die Mittel heiligt". Andere Wissensberichte betrafen z.B. polizeiliche bzw. sonstige staatliche Maßnahmen in Bezug auf die Aktivitäten der SO. Daneben wurden und werden SO-Mitglieder anhand standardisierter Fragebögen, die sowohl aus Anfang der achtziger als auch der neunziger Jahre stammen, umfassend befragt. Die Fragestellungen bezogen sich u.a. auf mögliche Kontakte von SO-Mitgliedern zu Journalisten, Justiz- oder Sicherheitsbehörden.



Schon die äußere Aufmachung verdeutlicht den rechtssetzenden Anspruch dieser Einführung in scientologisches „Rechtsverständnis“

Über die sog. "Ethikverfahren", das SO-eigene System zur Aufrechterhaltung der inneren Ordnung, die in der Regel auf Wissensberichten an den "Ethik-Offizier" (EO) der zuständigen SO-Einrichtung basieren, konnten im Berichtszeitraum detaillierte Erkenntnisse gewonnen werden.

Der EO bestimmt - in besonderen Fällen nach Rücksprache mit dem "CLO" in Kopenhagen - die zu treffenden Maßnahmen; diese können entweder in der Einleitung eines "Ethik-Gerichtes" ("Board of Investigation") - i.d.R. unter Vorsitz des EO - oder unmittelbar in einer Sanktion bestehen. Häufig werden auch Auditing-Sitzungen "verordnet", die nach eigens an Policy Letters ausgerichteten Fragenkatalogen abgehalten werden.

Die vom EO ausgesprochenen Bestrafungen, die von zusätzlichen Arbeitsleistungen für die SO-Einrichtung bis hin zur "Degradierung" der Betroffenen reichen können, werden von diesen im Regelfall ohne Widerspruch akzeptiert, da der Betroffene aufgrund der Gesamtsituation, in der er sich bei SO befindet, davon ausgeht, dass er nur auf diese Weise seine Existenz sichern kann.

Auffällig ist, dass die Häufigkeit der Ethik-Fälle in unmittelbarem Bezug zu dem "Zustand" der jeweiligen SO-Einrichtung zu stehen scheint. Wird dieser Zustand, d.h. die Produktivität der Orgs/CC's oder Missionen schlechter, so steigt die Zahl

der Ethikverfahren, die dann nicht nur wegen gravierender, wichtiger Anlässe (SP-Declares) und "Dienstpflichtverletzungen", wie z.B. wegen verspäteten Erscheinens zum "Dienst", sondern auch wegen Bagatellen eingeleitet werden.

Dieses Phänomen lässt sich insofern aus SO-eigenen Ideologievorstellungen erklären, als jeder Scientologe davon ausgehen muss, dass die Einhaltung der in den bereits erwähnten "Policy-Letters" vorgegebenen Verhaltensregeln zu einer fortwährenden Expansion der SO-Einrichtungen führt. Bleibt diese Expansion allerdings aus, so muss der Fehler darin liegen, dass "policy-widriges" Verhalten vorliegt, das wiederum - z.T. nach Anweisung des "CLO" aus Kopenhagen - zu ahnden ist. Hierfür werden vom "CLO" umfangreiche Maßnahmenkataloge mit zahlreichen detaillierten Einzelmaßnahmen vorgegeben, die u.a. das vermehrte Schreiben von Wissensberichten aber auch z.B. die mehrmalige Vorführung eines Hubbard-Videos für die Belegschaft vorsehen.

Tatsächlich steigt durch zusätzliche, unentgeltliche Arbeitsleistung oder durch Degradierung einzelner Mitarbeiter, die nur durch erneutes Belegen - d.h. Kaufen - von Kursen, wieder rückgängig zu machen ist, der Umsatz der SO-Einrichtungen. Dies führt zumindest kurzfristig zu einer erhöhten Produktivität.

Aus dem WISE-Bereich liegen Erkenntnisse darüber vor, dass hochrangige Scientologen unter Anwendung von zur Einschüchterung geeigneten Mitteln andere von ihnen finanziell geschädigte Scientologen dazu bewegt haben, sich mit einer Regelung der Angelegenheit innerhalb der WISE-Gerichtsbarkeit einverstanden zu erklären und ihre schon eingereichte Strafanzeige bzw. eingeleitete zivilrechtliche Schritte (dinglicher Arrest) zurückzunehmen.

1.1.1.5 Finanzierung

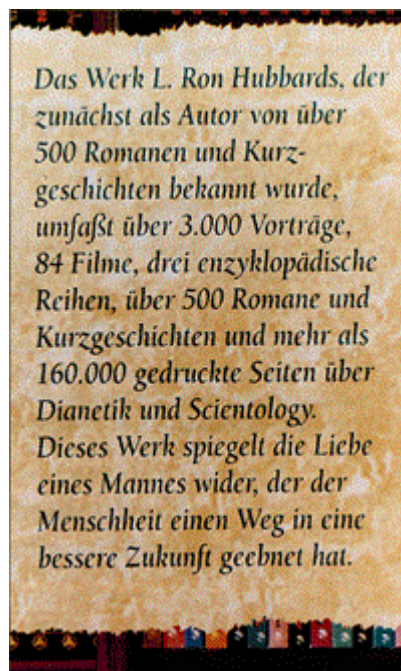
Wesentliche Grundlage der Finanzierung ist für die Scientology-Organisation der Verkauf der eigenen Kurse, Auditing-Intensivs, Bücher und anderen Publikationen, deren Erwerb den Kunden, insbesondere denjenigen, die bereits SO-Mitglieder sind, nicht selten auch aufgedrängt bzw. aufgezwungen wird (vgl. "Ethikverfahren").

Neue Kunden werden im Rahmen des "Bodyroutings" gewonnen, d.h. durch wahllose Ansprache von Passanten, normalerweise in der Nähe einer der SO-Einrichtungen, die daher bevorzugt in Innenstadtlagen zu finden sind. Soweit die Angesprochenen sich auf ein Gespräch überhaupt einlassen, werden sie in die SO-Einrichtung gebeten, um dort u.a. den bundesweit als Lockmittel eingesetzten "Oxford Capacity Test" (einen jede wissenschaftliche Seriosität außer Acht lassenden Persönlichkeitstest mit 200 Fragen) durchzuführen. Auf dessen Grundlage werden dann Kurse und Bücher zur Verbesserung der individuellen Lebenssituation sowie die SO-Mitgliedschaft angeboten.



Das Bild des „Menschenfreund“ L. Ron Hubbard wird gepflegt.

Bei dem Verkauf der SO-eigenen Produkte sind die Mitarbeiter an eine "Policy-Letter"-Anweisung gebunden, nach der darauf zu "bestehen" ist, dass der potentielle Kunde auch kauft (sog. "Hard-sell"-Verfahren). Trotzdem sind in den letzten Jahren die Einnahmen aus dem Kurs- und Bücherverkauf von Ausnahmen abgesehen eher rückläufig, da die breite Öffentlichkeit, nicht zuletzt bedingt durch die Aufklärungsarbeit über die SO, offenbar den Kontakt zu SO meidet bzw. diesem skeptisch gegenübersteht.



Eine Ausnahme in diesem Punkt bilden am ehesten diejenigen Orgs, die durch ihre Lage im Einkaufsbereich der Innenstädte auf eine entsprechend große, breit gemischte "Laufkundschaft" zugreifen können.

Weitere Einnahmequellen für die SO sind die Beiträge und vor allem die Spenden von Mitgliedern. Da SO-Mitglieder teilweise auch gutsituiert oder vermögend und bereit sind, einen großen Teil ihres Vermögens der SO zugute kommen zu lassen, fließen aus diesem Bereich, wenn auch unregelmäßig, größere Summen bis zu mehreren zehntausend DM in die SO-Kassen.

Darüber hinaus ist bei SO in finanziellen Angelegenheiten ein Gebaren feststellbar, bei dem auffällt, dass Forderungen, z.B. für Miete oder Materialien, nicht sofort bzw. gar nicht beglichen werden, steuerliche Pflichten verspätet erfüllt werden und bei wachsender Geldknappheit der Org oder Mission gelegentlich auch die ohnehin sehr geringe Mitarbeiterbezahlung ("Staff-Pay") in nicht nachvollziehbarer Weise gesenkt wird.

Sind Sie TOPFIT?

Vielleicht haben Sie sogar Talente, die Sie nie bei sich vermutet hätten. Entdecken Sie Ihre wahren Fähigkeiten und finden Sie heraus, was Sie ändern müssen, um Ihre Ziele zu erreichen!

**Kostenloser
Persönlichkeits-Test**

Ein Diagramm zeigt die Ergebnisse eines Tests mit den Achsen 'Einkauf', 'Gedächtnis', 'Blick', 'Schnelligkeit', 'Abstr.', 'Fähig.', 'Interess.', 'Logisches Denken', 'Anpassung'. Die Kurve zeigt Schwankungen. Ein schwarzes Dreieck enthält den Text: **Oxford-Capacity-Analysis - OCA**, **INTERNET**, <http://www.dynamica.org>.

1.1.1.6 Werbe- und Verkaufsaktivitäten

Zu den wichtigsten Aktivitäten in diesem Bereich gehört das Verteilen von SO-eigenen Schriften; einige der am häufigsten verteilten Publikationen werden im folgenden vorgestellt:

- "Freiheit"

Dabei handelt es sich um die für die allgemeine Öffentlichkeit bestimmte Zeitung der SO. Laut Impressum der "Freiheit" wird diese im Selbstverlag der "Church of Scientology International, 6331 Hollywood Blvd., Suite 1200, L.A., Kalifornien, 90028-6329 USA" mehrmals jährlich, z.T. in Sonderausgaben, teilweise unter Angabe der Auflagenstärke, herausgegeben.

Über die tatsächliche Auflagenstärke der Zeitung ist nichts bekannt. Obwohl sie fast im gesamten Bundesgebiet verbreitet wird, erscheint die von SO z.T. angegebene Auflagenhöhe von bis zu 1,5 Mio. Exemplaren, bei einer Sonderausgabe 5 Mio., zweifelhaft.



- "Impact"

"Impact" ist das zweimonatlich erscheinende Magazin der "International Association of Scientologists" (IAS), c/o Saint Hill Manor, East Grinstead, West Sussex, England.

Die Zeitschrift, die in zwei verschiedenen Formaten erscheint, befasst sich in der Hauptsache mit den IAS-Mitgliedern. Sie veröffentlichte bis vor kurzem auch deren Namen im Zusammenhang mit abgestuften Spenden (5.000 bis 1.000.000 US \$ und darüber). Außerdem wird in der Zeitschrift intensiv um Mitglieder für die IAS geworben.

Die Auflagenstärke ist nicht bekannt; sie dürfte jedoch geringer sein als die der "Freiheit".

- "Kompetenz", "Neue Zivilisation", "Dimensionen" u.a.

Dabei handelt es sich um Zeitschriften der örtlichen "Scientology-Kirchen", die jedoch vermutlich ebenfalls von einer zentralen SO-Stelle hergestellt und den Orgs jeweils zur Verteilung überlassen werden.

Die Magazine enthalten überwiegend Werbung und Informationen über das Kurssystem der SO, angereichert mit Aussagen zur jeweiligen Org, sowie regelmäßig zahlreiche Hubbard-Zitate.

In diesen Org-bezogenen Zeitschriften wurden bis vor kurzem die Namen der SO-Mitglieder veröffentlicht, die in der jeweiligen Org Kurse erfolgreich abgeschlossen haben. Vermutlich als Reaktion auf die Beobachtung durch den Verfassungsschutz wurde diese Namensnennung ebenso eingestellt bzw. eingeschränkt wie die namentliche Nennung der Spender in der "Impact" (s.o.).

Nach SO-Angaben wird z.B. die "Kompetenz" in einer Auflage von 5000 Exemplaren hergestellt. Über die tatsächlichen Auflagenstärken liegen noch keine Erkenntnisse vor.

Neben den Zeitschriften wird auch anderes Werbematerial von der SO verteilt. Dazu gehören Postwurfsendungen, in denen z.B. für L. Ron Hubbard-Bücher oder für den "Oxford-Capacity-Test" geworben wird, außerdem Flugblätter, sog. "Flyers", die auf der Straße und oft auch gezielt vor Schulen oder öffentlichen Gebäuden/Behörden verteilt werden.

Vereinzelte wurden in letzter Zeit auch Postsendungen im Wege des sog. "Postwurf spezial" in offenbar gezielt, nach hier nicht bekannten Kriterien ausgewählte Wohnbezirke versandt. Es handelt sich dabei um 4 bis 5 verschiedene Faltblätter, die auf den ersten Blick nicht als SO-Werbung erkennbar sind und in denen erst abschließend zum Besuch der Scientology-Einrichtungen aufgefordert wird.

Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum bundesweit Werbeplakate geklebt und - insbesondere an öffentliche Stellen - diverse Broschüren versandt, jeweils versehen mit einem offiziellen Anschreiben, in dem für die Belange der SO geworben wird. Besondere Verbreitung fand auf diese Weise die Broschüre mit dem Titel "Vom Rechtsstaat zur Inquisition", auf die in diesem Bericht noch näher eingegangen wird.

In mehreren Ländern wurden im Berichtszeitraum von SO-Mitarbeitern in regelmäßigen Zeitabständen überwiegend in Fußgängerzonen Info- und Werbestände aufgebaut, an denen u.a. zum kostenlosen Test des sog. E-Meters aufgefordert wurde. Die Resonanz in der Öffentlichkeit war allerdings eher gering.

Wie bereits dargelegt, ist eine der Haupteinnahmequellen der SO der Verkauf von Kursen und sog. "Auditings", der scientologischen "Therapieform zur Bewusstseinsenerweiterung". Soweit hierzu in den Ländern Zahlen bekannt geworden sind, lässt sich feststellen, dass je Org zwischen 3 und 50 Dauerkursteilnehmer oder "Langzeitstudenten" der sog. "Akademien" die diversen Kurse belegen. Das Kursangebot reicht von den Veranstaltungen zur Bewältigung der "Auf und Abs im Leben" zu 182,50 DM bis zu dem für den "Spenden"-Preis von z.B. 8.950 DM zu belegenden "HUBBARD KEY TO LIFE Kurs". Auch kann für ca. 30.000 DM ein Paket von 50 Stunden "Auditing Intensiv" belegt werden.



Mit dem Gegenteil dessen, was Menschen bei Scientology erwartet, wird geworben

Die ständige Grundforderung der SO, alle Einrichtungen sollten laufend expandieren, um letztlich "Saint-Hill-Size", also eine Mitarbeiterzahl von mindestens 150 bis 200 Personen, zu erreichen, führt dazu, dass eine ständige Steigerung auch der Kursverkäufe angestrebt wird. Dabei wird von den SO-Mitarbeitern die Größenordnung von bis zu 200 verkauften Kursen pro Woche - oft auch unter Hinweis auf die in den 80'er und noch in den anfänglichen 90'er Jahren angeblich schon einmal erreichten Zahlen - als erreichbares Ziel angesehen.

Tatsächlich sind in vielen Orgs und Missionen die Verkaufszahlen seit einigen Jahren eher rückläufig (vgl. auch Abschnitt "Finanzlage"). Das propagierte Ziel, "Saint-Hill-Size" zu erreichen, erscheint daher eher als Dauermotivation für die bewusst von realitätsnahen Einschätzungen ferngehaltenen SO-Mitarbeiter und Mitglieder vorgesehen zu sein.

Die SO Bücher und Kursmaterialien werden von dem SO-eigenen Verlag "New Era" herausgegeben. Die "New Era Publications Deutschland GmbH" wurde 1984 in München im Auftrag der Kopenhagener Muttergesellschaft gegründet, der Sitz 1986 nach Dreieich bei Frankfurt/M. und 1992 nach Neu Wulmstorf/Niedersachsen sowie am 01.10.1997 nach Seevetal-Maschen/Niedersachsen verlegt. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Groß- und Einzelhandel mit Verlagserzeugnissen aller Art, Bild- und Tonträgern sowie die Durchführung ähnlicher Geschäfte.

"New Era Deutschland" ist der Muttergesellschaft "New Era Publications International ApS" in Kopenhagen angegliedert und wird über diese mit Material beliefert, welches in Deutschland zum Verkauf kommt. Der New Era Verlag ist der SO zuzurechnen; dies ergibt sich aus den mittlerweile bekannten Strukturen der SO. Die "New Era Publications Deutschland GmbH" hat auch selbst, u.a. im Internet mit Stand vom 13.03.97 unter der Überschrift "So finden Sie die Scientology Organisationen" ihren Zusammenhang mit der "Church of Scientology International" (Copyright) deutlich gemacht.

Nach den Erkenntnissen der Verfassungsschutzbehörden wird der Umsatz durch den Versand von Publikationen (Dianetik-Literatur) erwirtschaftet. "New Era" in Seevetal-Maschen soll dabei für den nördlichen Teil Deutschlands zuständig sein. Die Auslieferung der Produkte soll nur gegen Vorkasse erfolgen. Dort sollen die SO-Gemeinden bzw. SO-Mitglieder direkt bei "New Era Publications International Kopenhagen" ordern, wobei die Vorkasse an "New Era Deutschland" gehe. Die Auslieferung soll anschließend von dort erfolgen. Hiernach werde die Vorkasse nach Kopenhagen transferiert.

In Süddeutschland und Teilen von Österreich und der Schweiz ordern die SO-Gemeinden bzw. SO-Mitglieder direkt bei "New Era" in München. Die Vorkasse soll wiederum an "New Era" in Niedersachsen zur Weiterleitung an Kopenhagen gerichtet werden. Nach allem hat diese in Niedersachsen ansässige "New Era"-Gesellschaft anscheinend in finanzieller Hinsicht eine zentrale Bedeutung.

Weitere Erkenntnisse deuten darauf hin, dass alle Mitarbeiter des "New Era"-Bereiches Mitglieder der "Sea Org", also einer hochrangigen internationalen SO-Einrichtung sind. Die SO verbreitet Strukturdaten und verfassungsfeindliche Aussagen über eine Vielzahl von "pages" im Internet. Entsprechende Informationen finden sich z.B. u.a. mit

- Angaben über Teilorganisationen (z.B. "Kirchen" und "Missionen" etc.) einschließlich Aufgabe, Anschrift und Sitz, Funktionsträger mit Bild, Namen, Aufgaben und scientologischem Werdegang sowie Hinweisen auf aktuell verbreitete Standardwerke der Organisation, wie z.B. "Was ist Scientology?", "Das Handbuch für den ehrenamtlichen Geistlichen" oder "Handbuch des Rechts",
- Erläuterung der Dianetik-Verfahren einschließlich Literaturliste,
- Hinweisen auf SO-Literatur über L. Ron Hubbard.

Die Darstellungen sind zum Teil mehrsprachig und grafisch aufwendig gestaltet.

Die SO hat unter der Bezeichnung "About Scientology Hatewatch - The Home Page HATEWATCH GERMANY: 1998" eine Seite eingerichtet, die sog. "links" zu weiteren englischsprachigen Seiten im World Wide Web enthält. Auf diesen Seiten wird eine angebliche staatliche Verfolgung von Scientologen in Deutschland behauptet, die der nationalsozialistischen Judenverfolgung gleiche.

Darüber hinaus nutzte die SO das Internet auch zur Werbung für die Teilnahme an Demonstrationen wie zuletzt dem "Europäischen Marsch für Religionsfreiheit", dessen Abschlusskundgebung am 10.08.1998 in Frankfurt/M. stattfand. Ende 1997 wurde der "Scientology-Online-Club" gegründet. Unter dieser Bezeichnung werden von der Church of Scientology International (CSI) aus Los Angeles

sog. "starter kits" an Scientologen versandt, die die Teilnahme am Internet ermöglichen. Den zugehörigen Programmen ist ein Filterprogramm beigelegt, das den Zugriff auf scientology-kritische Beiträge u.a. der Verfassungsschutzbehörden oder ehemaliger Scientologen automatisch sperrt. Gleichzeitig werden die Scientologen aufgefordert, sich mit diesen Programmen über eine eigene "Homepage" als Scientologen im Internet zu präsentieren. Eine standardisierte Grafik ist diesem "starter kit" beigelegt.

Eine Vielzahl dieser Homepages bewirkt eine größere Zahl von sog. "Treffern" mit für die SO positiven Propagandainhalten, wenn ein Nutzer des Internets über Suchmaschinen mit dem Begriff "Scientology" nach Informationen zu diesem Thema sucht.

Über die dargestellten Aktivitäten hinaus versucht die SO auch, sich in Form von Kundgebungen und Demonstrationen in der Öffentlichkeit darzustellen. Bundesweit hat es im Berichtszeitraum drei größere Veranstaltungen dieser Art gegeben:

- am 21.07.97 fand in Frankfurt/M. eine Demonstration des Bündnisses "Freedom for Religions in Germany" ("FRG") mit ca. 1500 Teilnehmern statt;
- am 27.10.97 fand in Berlin erneut eine Großdemonstration/Kundgebung des "FRG" zum Thema "Religionsfreiheit" statt, an der ca. 3000 Personen teilnahmen;
- bei der jüngsten Aktion dieser Art handelte es sich um einen europaweiten "Marathonlauf" für die Religionsfreiheit in Europa, wiederum organisiert vom Bündnis "Freedom for Religions in Germany". Hierzu fanden Abschlussveranstaltungen in Deutschland am 06.08.98 in München, am 08.08.98 in Stuttgart und am 10.08.98 in Frankfurt/M. statt. Bei der Veranstaltung am 06.08.98 auf dem Münchener Marienplatz waren lt. SO-Angaben ca. 3000 Teilnehmer anwesend. Tatsächlich konnten nur ca. 250 Personen festgestellt werden, darunter vmtl. viele zufällig anwesende Touristen.
Die Kundgebung am 10.08.98 in Frankfurt/M. besuchten ca. 1.500 Personen; vom Veranstalter waren 10.000 Teilnehmer erwartet worden.

Diesen größeren Veranstaltungen ist gemeinsam, dass sie von übergeordneten SO-Einrichtungen außerhalb Deutschlands geplant und gelenkt werden. Die Mitarbeiter der bundesdeutschen Orgs werden zwar aufgefordert, in großer Anzahl an den Veranstaltungen teilzunehmen und weitere SO-Mitglieder für die Teilnahme zu mobilisieren. Sie sind jedoch ansonsten nicht verantwortlich an der Durchführung der Demonstrationen beteiligt. Eine Mobilisierung der SO-Anhängerschaft gelingt bei solchen Anlässen im übrigen kaum.

Die von den örtlichen SO-Einrichtungen geplanten und durchgeführten Aktionen verliefen jeweils ohne nennenswerte Beteiligung (oft nur 5 - 10 SO-Mitarbeiter, gelegentlich auch Mitglieder) und mit nur geringer Resonanz in der Öffentlichkeit:

- Am 06.06.97 demonstrierten ca. 30 Personen vor dem Innenministerium Baden-Württemberg in Stuttgart gegen die Beobachtung der SO durch den Verfassungsschutz unter dem Motto: "Diskriminierung von Minderheiten". Am 18.02.98 fand in Stuttgart eine Mahnwache "Religiöse Toleranz" mit ca. 70 Teilnehmern statt. Hierbei spielte auch die "SO-Band" Jive-Aces.

Am 12.05.98 führte die SO in Stuttgart einen Aufzug als "Protest gegen die Verfassungsschutzbeobachtung" mit anschließender Kundgebung durch, an dem etwa 50 Personen (auch einige Schweizer Scientologen) teilnahmen.

Weiterhin wurden von Juni 1997 bis Juli 1998 im Großraum Stuttgart 21 weitere Mahnwachen ohne nennenswerte Teilnehmerzahlen durchgeführt, eine davon direkt vor dem Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg;

- am 17.06.97 fand in Berlin eine Kundgebung zum Thema "Unterstellung durch den Verfassungsschutz" mit 10 Teilnehmern statt;
- in Hannover fanden im Sommer 1997 acht Demonstrationen mit je ca. 5 Teilnehmern der Org Hannover statt sowie eine Demonstration am 10.06.98 mit ebenfalls 5 Teilnehmern;
- in Hamburg fand am 20.06.97 eine Kundgebung statt, die sich gegen den Beschluss der IMK richtete, die SO durch den Verfassungsschutz beobachten zu lassen. Mit 40 Demonstranten war es die höchste Teilnehmerzahl, die die SO in Hamburg im Berichtszeitraum bei derartigen Veranstaltungen aufbieten konnte;
- am 24.03.98 nutzten in Hamburg acht Scientologen einen Vortrag der Leiterin der "Arbeitsgruppe Scientology" bei der Behörde für Inneres der Freien und Hansestadt Hamburg, Caberta, zu einem Protest "gegen die Ausgrenzung von Scientologen" und verteilten entsprechende Flugblätter. Die Aktion wurde eine Woche später am 31.03.98 anlässlich eines Vortrages des amerikanischen Rechtsanwaltes Graham Berry wiederholt; diesmal waren 11 Scientologen beteiligt. Als das LfV Hamburg seine Broschüre zum OSA "Der Geheimdienst der Scientology-Organisation" vorstellte, meldete SO eine Gegenkundgebung mit zwei bis sieben Teilnehmern vor der Innenbehörde an;
- in München fanden im Jahr 1997 drei Demonstrationen mit jeweils ca. 70-100 Teilnehmern sowie einige kleinere Veranstaltungen statt;
- in Düsseldorf gab es vom 24. bis 26.06.97 sowie am 14.08.97 kleinere Kundgebungen mit bis zu 5 Teilnehmern;
- in Frankfurt/M. gab es im Berichtszeitraum vereinzelte ähnliche Kleindemonstrationen mit Vorfürungen.

Allen größeren Veranstaltungen ist gemeinsam, dass die Teilnehmerzahlen von den Veranstaltern deutlich überzogen angegeben und dass sie in den Orgs jeweils als voller Erfolg für SO gewertet werden.

1.1.1.7 SO-Mitglieder in politischen Parteien

Eine Unterwanderung der politischen Parteien, wie sie von L. Ron Hubbard als langfristiges SO-Ziel gefordert wird, ist derzeit nicht zu erkennen.

1.1.1.8 SO-Mitglieder im öffentlichen Dienst

Im Berichtszeitraum wurden bundesweit ca. 90 Fälle bekannt, in denen Angehörige des öffentlichen Dienstes gleichzeitig Scientologen sein sollen; davon wurden bisher 81 Fälle überprüft.

Die Überprüfung ergab, dass sich 48mal bei aktiven Angehörigen des öffentlichen Dienstes dieser Verdacht bestätigen ließ. Hinzu kommen 14 Fälle, in denen die Betroffenen zwischenzeitlich aus dem öffentlichen Dienst ausgeschieden sind und 3 Fälle, in denen sie beurlaubt sind.

Die Scientologen finden sich in allen Bereichen des öffentlichen Dienstes. Schwerpunkte sind nicht erkennbar und wären bei der geringen Anzahl ohnehin nicht repräsentativ.

Nur in Einzelfällen wurde beobachtet, dass Scientologen im Dienst für die SO werbend tätig geworden sind.

In einem Fall führte die Verwendung von SO-Materialien durch eine Lehrerin im Unterricht zu deren Umsetzung in einen anderen Bereich, in dem sie nicht mehr zu unterrichten hat.

In einem weiteren Fall warb ein bayerischer Polizeibeamter, der mittlerweile aus dem aktiven Dienst ausgeschieden ist, auch im Dienst für die SO und missbrauchte seine amtliche Funktion für eine Tätigkeit für die SO.

Daneben wurde bekannt, dass sich zwei Angehörige des öffentlichen Dienstes aus dem Bereich der Justizverwaltung gleichzeitig auch als Mitarbeiter der SO betätigen. Es ist nichts darüber bekannt geworden, dass diese Personen auch während ihres Dienstes in irgendeiner Form für die SO aktiv sind.

1.1.1.9 SO-Kontakte zu extremistischen Gruppierungen oder anderen Organisationen

Im Berichtszeitraum wurden Versuche der SO bekannt, zu anderen Organisationen mit Religionsbezug Kontakte zu knüpfen. Die Bandbreite dieser Organisationen reicht von islamischen/islamistischen Gruppen bis zu Religionsgruppen, wie z.B. den "Mormonen", oder der "Deutschen Rael-Bewegung".

Der Erfolg dieser Bemühungen ist nach der derzeitigen Erkenntnislage gering.

Gemeinsame Aktionen mit religiösen Gruppierungen, z.B. Fallsammlungen mit Beispielen für religiöse Unterdrückung in Deutschland zu erstellen, haben bislang kaum Außenwirkung erreicht.

1.1.2 Wirtschaftlicher Bereich (WISE)

Die Erkenntnislage zum Bereich des "World Institute of Scientology Enterprises" (WISE) ist in den einzelnen Ländern unterschiedlich; dies lässt sich zum einen mit der nicht flächendeckenden Verteilung der WISE-Firmen erklären. Zum anderen spielt eine Rolle, dass WISE-Firmen in der Regel als solche kaum zu erkennen sind und in der (Werbe-)Wirksamkeit für SO nur bedingt auffallen.

Es liegen Erkenntnisse vor, dass der gesamte deutschsprachige Raum für WISE zu einem Aktionsraum zusammengefasst wurde, der als "WISE-GSA" (Germany Switzerland Austria) bezeichnet wird und von einem Commanding Officer WISE-GSA betreut wird. Dieser ist gegenüber WISE-INTERNATIONAL berichtspflichtig sowie an Aufträge und Weisungen gebunden.

Arbeitsgrundlage bei der Beobachtung war für die Verfassungsschutzbehörden zunächst eine ältere, aus dem Jahr 1991 stammende Liste, in der WISE selbst die dem WISE-Bereich zuzurechnenden Firmen und Personen aufgeführt hat (sog. International Directory). Eine neuere Auflistung ist bislang nicht bekannt geworden.

Ebenfalls aus dem Jahre 1991 stammt die Broschüre "WISE World Institute of Scientology Enterprises - Ihr Leitfaden für die Mitgliedschaft" in der folgende Formen der WISE-Mitgliedschaft beschrieben wurden:

- **Die Einzelmitgliedschaft (Individual Membership):**

"... Diese Art der Mitgliedschaft wendet sich an Einzelpersonen, die nicht mit irgend einer Firma in Verbindung stehen, die gegenwärtig WISE-Mitglied ist/oder die keine eigenen Firmen besitzen, aber Mitglied von WISE sein möchten..."

- **Die allgemeine Mitgliedschaft (General Membership):**

"... Ein allgemeines Mitglied (General Member) ist nach dem Sprachgebrauch der SO definiert als jeder einzelne Firmeninhaber, der WISE-Mitglied sein möchte, jedoch in begrenztem Maße. Zusätzlich zu den "Vorteilen" der Einzelmitgliedschaft bietet dieser Status das Recht, die Heraushebungsgenehmigungslinie in Anspruch zu nehmen. Bei der allgemeinen Mitgliedschaft kann nur das Mitglied selbst, keine andere Person WISE-Privilegien oder Vorteile in Anspruch nehmen ..."

- **Die Firmenmitgliedschaft (Company Membership):**

"... Firmenmitglied (Company Member) ist definiert als jeder Inhaber einer Organisation, der WISE-Mitglied sein und in seiner Firma die Verwaltungstechnologie von LRH zur Anwendung bringen möchte, um in einem vernünftigen Arbeitsklima besser organisieren und produzieren zu können. Für diese Firmenmitgliedschaft kommen nur Organisationen mit weniger als 20 Angestellten und/oder höchstens 250.000 US \$ Jahresgesamteinnahmen in Frage ..."

- **Die Unternehmens-Mitgliedschaft (Corporate Membership):**

"... Ein Unternehmens-Mitglied (Corporate Member) ist der höchste Status, den Mitglieder innerhalb von WISE einnehmen können - mit Ausnahme des Verwaltungsorgans der Charter-Members. Diese Art der Mitgliedschaft ist definiert als für alle Firmen, Gesellschaften, öffentliche Dienstleistungsunternehmen und/oder Organisationen, die Mitglied bei WISE sein möchten, um ihre Arbeitsbedingungen durch die standardgemäße Anwendung der Verwaltungstechnologie von LRH zu verbessern und diese Technologie in der Geschäftswelt im Allgemeinen weit zu verbreiten ..."

- **Die Stamm-Mitgliedschaft (Charter-Membership):**

"... Charter-Members sind einzelne WISE-Mitglieder mit den höchsten ethischen Standards innerhalb der Vereinigung. Diese haben das Recht, Charter-Committees beizuwohnen und Spendenbeiträge für solche vom Committee an die Mitglieder geleisteten Services zu erheben ..."

- **Die Mitgliedschaft im Führungskreis (Ceo's Circle Membership):**

"... Diese Mitgliedschaft ist für Führungskräfte im Top-Management von Multi-Millionen-Unternehmen oder Gesellschaften gedacht. Diese Mitglieder besitzen alle Privilegien der Mitgliedschaft, die ihnen ebenso wie jedweder Service ohne zusätzliche Kosten gewährt werden. Diese Mitgliedschaft ist für diejenigen zweckmäßig, die strategisch daran arbeiten, die Verwaltungs-Technologie von LRH in Spitzenunternehmen ihres Landes, anderen Vereinigungen, Gemeinden, Ländern und Regierungen einzuführen ...".

Im Zuge der Beobachtung wurde einerseits festgestellt, dass viele der Firmen heute entweder nicht mehr existent bzw. unter anderem Namen tätig sind oder eine WISE-Mitgliedschaft für den Berichtszeitraum nicht belegbar ist. Andererseits wurden Firmen bzw. persönliche WISE-Mitgliedschaften bekannt, z.B. in Baden-Württemberg ca. 30, die zwar dem WISE-Bereich zugeordnet werden konnten, jedoch nicht auf der o.a. Liste verzeichnet sind.

Es ergibt sich bundesweit aktuell eine Zahl von ca. 150 Firmen, die WISE zugeordnet werden, ohne dass hierzu derzeit aber weitere, verlässliche Angaben gemacht werden können.

In einigen Ländern lässt der Stand der Beobachtung Rückschlüsse auf die Aktivitäten der WISE-Firmen zu. Danach kann von einer systematischen Unterwanderung der deutschen Wirtschaft durch die SO nach derzeitigem Erkenntnisstand kaum die Rede sein.

Es ist zwar festzustellen, dass die SO offenbar gezielt vor allem daran interessiert ist, ihre Mitglieder in einigen der großen, wirtschaftlich erfolgreichen Firmen installiert zu sehen. In diesen Firmen arbeiten die bekennenden Scientologen jedoch nach derzeitigem Erkenntnisstand unauffällig, ohne offen für die SO in Erscheinung zu treten. Im Gegenteil wird sogar häufig deutlich, dass es sich bei diesen Mitarbeitern um effektive und ansonsten unauffällige Angestellte handelt. Aus diesem Grund haben die betroffenen Firmen oftmals kein Interesse daran, dass die Verfassungsschutzbehörden zum Zwecke der weiteren Abklärung an diese Mitarbeiter herantreten, da sie befürchten, durch das Bekanntwerden solcher Aktionen Ansehensverluste zu erleiden. Insbesondere wird eine Gefährdung des für die betroffenen Firmen wichtigen Zugangs zum US-Markt befürchtet.

Gleichwohl ist unter den Sicherheitsbevollmächtigten deutscher Firmen das Thema einer möglichen Unterwanderung der Wirtschaft durch die Scientology-Organisation nach wie vor aktuell. Es besteht hierzu ein großes Interesse an Aufklärung und Beratung.

Bei den kleineren, mittelständischen Betrieben, die von Scientologen geleitet und/oder in denen Scientologen beschäftigt sind, lässt sich bundesweit ein Branchenschwerpunkt im Immobilienbereich sowie bei Unternehmensberatungen, Werbeagenturen und Firmen aus dem Bereich der Datenverarbeitung erkennen. Auch kleinere Handwerksbetriebe, Gebäudereinigungs- und andere Dienstleistungsunternehmen finden sich unter den betroffenen Betrieben.

Allen gemeinsam ist, dass sie in mehr oder weniger großem Umfang intern die LRH-Technologie für Wirtschaftsunternehmen anwenden. Auch wenn diese den

modernen Stand der Betriebswissenschaften nicht widerspiegeln dürfte, scheint sie in manchen Firmen als Hilfe für die eigene Organisationsstruktur immerhin dienlich und in ihrer radikalen Einfachheit anfänglich durchaus praktikabel zu sein. In ihrer Außenwirkung handelt es sich jedoch weitestgehend nur um rein wirtschaftlich arbeitende Unternehmen, bei denen in der Regel SO-Indoktrination gegenüber ihren Kunden und Geschäftspartnern nur in Einzelfällen erkennbar ist, z.B. im Immobilienbereich.

In Einzelfällen konnte beobachtet werden, dass die LRH-Technik an "Subunternehmer" - zu objektiv kaum zu rechtfertigenden Preisen - weiterverkauft wurde; außerdem treten einzelne Firmeninhaber in den örtlichen Orgs als aktive Mitglieder - besonders im Bereich der Mitgliederwerbung und in Form von großzügigen Spenden - in Erscheinung.

Nur gelegentlich wurde festgestellt, dass Mitarbeiter von WISE-Betrieben dazu angehalten werden, sich aktiv in der "Kirche" zu engagieren und dort Kurse und Auditings zu besuchen, um ggf. eigene "Defizite" aufzuarbeiten.

Wegen der z.T. erheblichen Spenden scheint die SO auf diesen Bereich der freien Wirtschaft angewiesen zu sein, um "überleben" zu können. Dabei spielt es offenbar keine Rolle, wie die Firmen die zu spendenden Gelder erwirtschaften. Es dürfte letztendlich sogar unerheblich sein, ob die SO-Technologie in den Betrieben konsequent angewendet wurde. Auch wenn die Ideologie der SO eigentlich verlangt, diese Inhalte zu verbreiten, um so eines Tages eine "neue Gesellschaft" zu errichten, in der demokratische und sozialstaatliche Prinzipien nicht mehr gelten, scheinen finanzielle Belange vorrangig zu sein.

Die Firmen erfüllen für die SO offenkundig ihren "Zweck", wenn sie die erwarteten Spendengelder aufbringen, unabhängig davon, ob diese Spenden die Firmen wirtschaftlich ruinieren könnten. Inwieweit das doppelte Engagement der WISE-Member als Org-Mitglieder diese dazu anhält, aus ihrem eigenen Kunden- und Mitarbeiterkreis weitere SO-Mitglieder zu rekrutieren, bedarf noch der weiteren Aufklärung.

Unklar ist derzeit noch, wohin genau die Spendengelder und die nicht unerheblichen WISE-Lizenzgebühren (bis zu 15% des Bruttoumsatzes) fließen. Anzunehmen ist aufgrund der derzeitigen Erkenntnislage, dass die Spenden den Orgs und anderen örtlichen SO-Einrichtungen direkt zufließen; über den Verbleib der Lizenzgebühren ist derzeit nichts Näheres bekannt.

Da sich das SO-Finanz- und Bilanzierungssystem undurchsichtig und wenig seriös darstellt, sind aus den Erkenntnissen hierzu derzeit noch keine verlässlichen Schlussfolgerungen über den Verbleib der Gelder zu ziehen.

Den Verfassungsschutzbehörden sind bei der Beobachtung insoweit zusätzliche Grenzen dadurch gesetzt, dass von den Finanzämtern bis auf vereinzelte Ausnahmen unter Berufung auf ' 30 der Abgabenordnung (AO) keine Auskünfte gegeben werden.

Auch wenn insgesamt die Erkenntnislage der Verfassungsschutzbehörden zum WISE-Bereich (noch) keine abschließende Beurteilung zulässt, ist das von den

theoretischen Vorgaben der SO ausgehende Bedrohungspotential für die Gesellschaft nicht von der Hand zu weisen.

Obwohl es hier - anders als im "Kirchen"- und ABLE-Bereich - nicht so sehr um die Beeinflussung konkreter Personen geht, scheint die SO auf mittelbarem Weg bemüht zu sein, durch Verbreitung der SO-Technologie und des scientologischen Gedankenguts Einfluss auf die Gesellschaft zu nehmen und zumindest für den Bereich der Wirtschaft weitere Scientologen als "Bausteine" einer neuen, scientologischen Gesellschaft zu gewinnen.

Nach dem aktuellen Erkenntnisstand scheint zumindest bisher die Umsetzung dieser theoretischen Ansätze in der Praxis allerdings nicht so zu gelingen, wie es sich die SO wünschen dürfte.

In einer solchen Gesellschaft wäre es nach einer "Executive Directive" des WISE-Charter-Committee (WCC) jedem Scientologen (WISE-Mitglied) verboten, einen anderen Scientologen per ordentlicher Gerichtsbarkeit zu belangen. Es wird vielmehr auf die SO-eigene Rechtsprechung verwiesen, deren maßgebliche Aufgabe darin besteht, den größtmöglichen Schutz von SO-Aktivitäten zu gewährleisten.

Verschiedene Dokumente aus den Jahren 1992 und 1993 belegen im WISE-Bereich rege Aktivitäten in der praktischen Umsetzung einer SO-eigenen Gerichtsbarkeit. Die Charter-Committees sind vom Selbstverständnis her offensichtlich nicht nur für WISE-Mitglieder zuständig, sondern für alle SO-Mitglieder, die im Wirtschaftsbereich tätig sind. Diesen Charter-Committees werden von SO Kompetenzen zugesprochen, die üblicherweise der ordentlichen Gerichtsbarkeit eines Rechtsstaates obliegen. Ebenfalls 1993 wurde bei WISE geplant, diese Gerichtsbarkeit auf Nicht-Scientologen auszudehnen.

1.1.3 Gesellschaftlicher Bereich (ABLE)

Unter dem Oberbegriff der "Association for better Living and Education" (ABLE) koordiniert die SO ihre angeblichen Bemühungen, "Probleme der modernen Gesellschaft - nämlich Drogenmissbrauch, Kriminalität, Fehlschläge in der Ausbildung und moralischer Verfall" - "mittels der Technologie des L. Ron Hubbard zu lösen". Sie will auf diese Weise den sozialen Bereich der Gesellschaft durchdringen und scientologische Lösungsansätze realisieren.

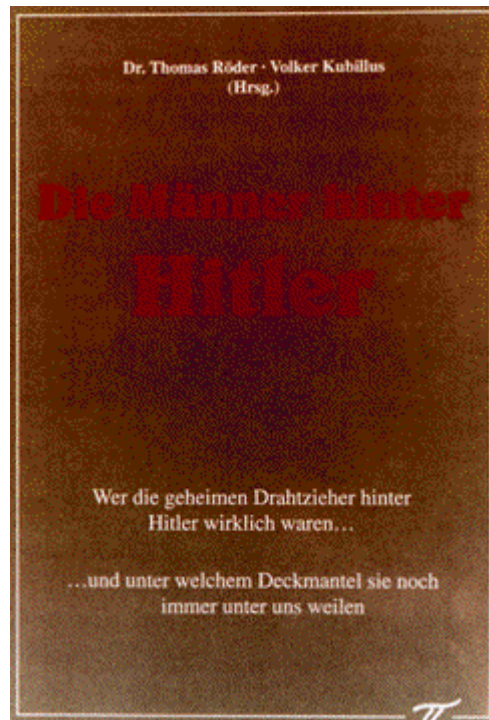
Zu den dem ABLE-Bereich zuzuordnenden Organisationen konnten im Berichtszeitraum die folgenden Erkenntnisse gewonnen werden:

1.1.3.1 "Kommission für Verstöße der Psychiatrie gegen Menschenrechte" (KVPM)

Die Organisation ist aktuell mit der Versendung einer Broschüre ("Die Psychiatrie zerstört die Religion") bundesweit in Erscheinung getreten. Die schon erwähnte Tendenz der SO, sich bei Kirchen und Religionsgruppen in Deutschland anzubieten, wurde auch mit dieser Aktion dokumentiert.



Ebenso wie das von der IAS finanzierte Buch "Die Männer hinter Hitler", wird diese Veröffentlichung von der namentlich im Briefkopf aufgeführten KVPM-Bundesleitung bundesweit unaufgefordert an öffentliche Stellen, Schulen und andere, als Multiplikatoren in Frage kommende Stellen versandt.



Die Erkenntnislage zur KVPM ist derzeit noch zu gering, um abschließend zu beurteilen, ob die KVPM - wie alle anderen SO-Einrichtungen - lediglich eine Variante der für SO durchgängig zu beobachtenden Zielsetzung, Menschen anzuwerben, um Geld zu beschaffen, darstellt oder ob bei dieser Organisation eher die konkrete Umsetzung der SO-Ideologie im Vordergrund steht.

Nicht auszuschließen ist darüber hinaus, dass SO mittels einer derartigen Organisation vorrangig versucht, Werbe-Effekte zu ihren Gunsten zu erzielen und die variable Anwendungsbreite scientologischen Gedankenguts darzustellen. Der im Rahmen von PR-Maßnahmen nicht ohne weiteres erkennbare, begrenzte Organisationsgrad legt diese Vermutung nahe.



IAS
- Der Geldgeber -

1.1.3.2 "Zentrum für individuelles und effektives Lernen" (ZIEL)

Für die Organisation ist im Berichtszeitraum die Adresse "ZIEL e.V., Goethestr. 3, 14163 Berlin" bekannt geworden; eine tatsächliche ZIEL-Vertretung oder gar der Sitz der Organisation konnten aber weder dort noch andernorts festgestellt werden.

1.1.3.3 "Applied Scholastics"

Applied Scholastics soll mit 12 Filialen im Bundesgebiet vertreten sein und sich im Bereich der "Schülernachhilfe" betätigen.

Insbesondere Kinder von SO-Angehörigen sollen von Applied Scholastics ausgebildet werden.

Eine gezielte Werbung für das Programm von Applied Scholastics scheint es - bis auf vereinzelte Bemühungen im Internet - im Bundesgebiet nicht zu geben. Zuletzt wurde der Werbeversuch einer Einzelperson bekannt. Dabei wurde Grundschulen in Neubrandenburg die Lektüre von SO-Materialien (Kinder-Dianetik) empfohlen und den Schulleitern und Lehrern angeboten, an einer kostenlosen zweitägigen Wochenendfahrt zu einer deutschsprachigen Schule von Applied Scholastics teilzunehmen.

Unabhängig von den speziellen Bemühungen der Applied Scholastics sehen die Scientologen die LRH-Technik auch in diesem Bereich als geeignetes Instrumentarium zur Behebung von Schulschwierigkeiten an.

1.1.3.4 "Mitbürger unterstützen Toleranz - Initiative zur Wahrung der Menschenrechte in Deutschland" (MUT)

Diese Vereinigung hat ihren Sitz in Wetzlar.

Als Sprecher tritt ein Mitherausgeber des Buches "Die Männer hinter Hitler" auf.

MUT engagierte sich bei den bereits erwähnten SO-Demonstrationen 1997 in Frankfurt und Berlin. In den hierzu versandten Einladungsschreiben wurde enthusiastisch zur Teilnahme aufgerufen.

In Nordrhein-Westfalen konnte unter einer vormaligen, für MUT und KVPM zusammen angegebenen Adresse zuletzt auch der Sitz einer vermutlichen WISE-Firma festgestellt werden.

1.1.3.5 "Narconon"

"Narconon" wirbt mit einem Drogenentzugsprogramm (10-Punkte-Programm), welches auf SO-Technik basiert. Zur Zeit existiert nur eine "Narconon"-Einrichtung im schleswig-holsteinischen Itzehoe. Die als "Drogenrehabilitationsstätte" bezeichnete Einrichtung arbeitet derzeit mit fünf Mitarbeitern, die acht Personen betreuen.

"Narconon" tritt vereinzelt, u.a. mit der Verteilung von Broschüren und Flyers sowie mit Werbeständen an die Öffentlichkeit, um potentielle Kunden zu werben. Die Verbindung zur SO wird dabei nicht erwähnt.

1.1.3.6 "Criminon"

Zur Existenz der Organisation "Criminon", einer angeblichen Einrichtung zur Resozialisierung von Straffälligen, sind im Berichtszeitraum bundesweit keine Erkenntnisse angefallen.

1.1.3.7 "Freedom for Religions in Germany" ("FRG")

"FRG" wurde im April 1997 in Washington D.C. gegründet. Obwohl als Bündnis angeblich von verschiedenen religiösen Gruppen gebildet, entfaltet es in Deutschland ausschließlich Aktivitäten für Zwecke der SO. Die Aktivitäten von "FRG" werden hauptsächlich von Scientologen initiiert und realisiert. Nach Einschätzung der Verfassungsschutzbehörden handelt es sich folglich um eine Teilorganisation der SO.

Stellvertretend für die SO trat "FRG" am 21.07.97 in Frankfurt/M. und am 27.10.97 in Berlin als Anmelder von Demonstrationen auf.

Auch die Abschlusskundgebung des "Internationalen Marsches für Religionsfreiheit" am 10.08.98 in Frankfurt/M. meldete "FRG" an: Dabei wurde die Pressesprecherin der Frankfurter "Kirche" der SO als Vermittlerin zwischen "FRG" und den zuständigen deutschen Behörden tätig.

Diese Demonstrationen richteten sich gegen die angebliche "staatliche Repression" gegenüber SO in Deutschland; bei allen Veranstaltungen blieb die Beteiligung mit jeweils ca. 1000 bzw. 3000 (in Berlin) vorwiegend ausländischen Scientologen deutlich unter den Erwartungen der SO. Auch die Medien in Deutschland berichteten nur in geringem Umfang über diese Demonstrationen. Aufgrund der eigenen, höheren Angaben über die Teilnehmerzahlen und der Beteiligung prominenter ausländischer Scientologen wertete die SO ihre Veranstaltungen dennoch als Erfolg.

1.1.3.8 Andere Organisationen

- "Friedensbewegung Europa" in Norderstedt
- "Aktionsbüro Bosnien-Herzegowina" in Hamburg

Die "Friedensbewegung Europa" hatte denselben Telefon- und Fax-Anschluss wie das in Hamburg ansässige "Aktionsbüro Bosnien-Herzegowina", eine Teilorganisation der SO. Aktuelle Feststellungen konnten hierzu nicht getroffen werden.

- "Kommission für Polizeireform"

Diese "Kommission" wurde bisher ausschließlich aus der Kritikerliteratur zur SO bekannt.

Über die ABLE-Organisationen, die die SO-Zielsetzung im gesellschaftlichen Bereich vertreten, lässt sich abschließend feststellen, dass sie selbständig in Deutschland nicht in Erscheinung treten, sondern offenbar nur im Bedarfsfall von übergeordneten SO-Stellen instrumentalisiert werden, um z.B. - wie im Falle der KVPM - Bücher und Broschüren wie "Die Männer hinter Hitler" oder "Die Psychiatrie zerstört die Religion" zu vertreiben. Aus derartigen PR-Aktionen dürfte sich die Legitimation dieser Organisationen ableiten.

Ansonsten ist eine konkrete Arbeit der einzelnen Organisationen so gut wie nicht erkennbar; der Anschein des sozialen Engagements, basierend auf einer nach außen darzustellenden "Vielzahl" von Organisationen für den sozialen Bereich, scheint für SO wichtiger zu sein als die tatsächlichen Aktivitäten der Einrichtungen.

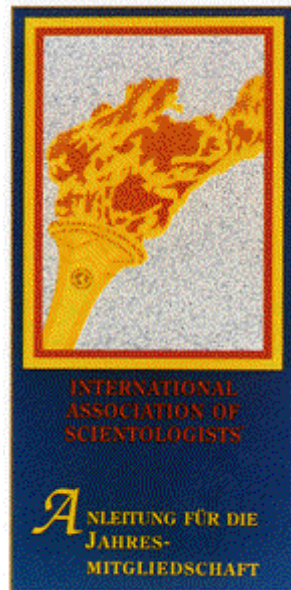
Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass bei den drei Bereichen der SO, nämlich "Scientology-Kirche", WISE und ABLE erkennbar eine große Diskrepanz zwischen Anspruch und Wirklichkeit herrscht, so dass sich das von der SO selbst propagierte Bild vom Anspruch der "Weltherrschaft" (Clear Planet) der SO anhand des tatsächlichen Erscheinungsbildes nach bisherigen Feststellungen in Deutschland durchaus relativieren lässt.

1.2.1. "International Association of Scientologists" (IAS)

Die IAS mit ihrem Hauptsitz in Saint Hill, England, ist dort 1984 gegründet worden und bildet innerhalb der SO eine weitgehend selbständige Teilorganisation. Hauptziel der IAS ist es nach eigenem Bekunden, "die Scientology-Religion und Scientologen in allen Teilen der Welt zu vereinigen, zu fördern, zu unterstützen und zu schützen, damit die Ziele der Scientology, wie L. Ron Hubbard sie aufgestellt hat, erreicht werden".

Bis März 1998 war die Verpflichtung, die "Zerschlagung aller Gruppen und Organisationen, die den Zweck verfolgen, die Anwendung der Scientology-Technology und Freiheit für die Menschheit zu verhindern" Bestandteil des Mitgliedschaftsantrages der IAS. Seither fehlt diese Verpflichtung. Es ist davon auszugehen, dass sie lediglich entfallen ist, um insoweit Angriffen aus dem Wege zu gehen, die IAS an dieser Zielsetzung jedoch tatsächlich festhält.

Die IAS verfügt über eigenes Führungspersonal ("Direktoren"), das die jeweiligen SO-Einrichtungen bei ihren Aufgaben unterstützt und sie bei der Durchführung von Kampagnen anleitet. Der derzeitige Direktor der IAS für Deutschland, Österreich und Ungarn sowie sein Stellvertreter sind den Verfassungsschutzbehörden namentlich bekannt. Sie sind u.a. zuständig für die Koordination von Informationskampagnen der SO. Dazu gehörte z.B. auch die Organisation bundesweiter Plakataktionen im 1. Halbjahr 1998.



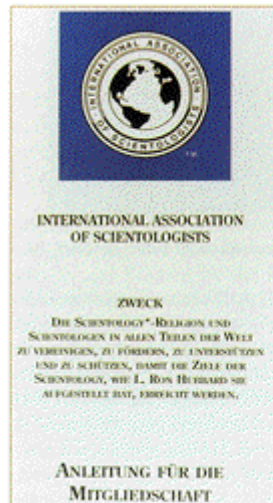
Mit Symbolik wird nicht gespart

Die IAS hat nach Erkenntnissen des Verfassungsschutzes derzeit ca. 5000 Mitglieder in Deutschland. Unter den als IAS-Mitglieder geführten Personen finden sich allerdings auch viele, die sich nachweislich längere Zeit nicht mehr in der SO engagiert haben. Der bei SO üblichen Praxis entsprechend, werden derartige "Karteileichen" jedoch nicht gestrichen. Es scheint so, als ob unter allen Umständen vermieden werden soll, dass der Verlust eines Mitgliedes deutlich wird. Zu den tatsächlichen Aktivitäten der einzelnen Mitglieder können über deren Spendenverhalten hinaus keine Angaben gemacht werden.

Neben Spenden sind Mitgliedsbeiträge wichtigste Einnahmequelle der IAS. Seit dem 01.03.98 beträgt der jährliche Mitgliedsbeitrag 450 US \$ bzw. für die Lebenszeitmitgliedschaft 3.000 US \$. Die IAS verfügt über ein umfangreiches Auszeichnungswesen für Spender. Sie veröffentlichte bis vor kurzem regelmäßig deren Namen im IAS Magazin "Impact" und veranstaltet für diesen Personenkreis u.a. sog. "Patrons-Dinner".



Verbale Kraftmeierei



Der Anspruch, weltweit Verbreitung zu finden, dokumentiert sich in der Anleitung

IAS-Mitglieder erhalten Preisermäßigungen für Kurse und Materialien; so ist beispielsweise für IAS-Angehörige der Kaufpreis für die "Gedenk"-Ausführung des aktuellen E-Meters von 11.000,- DM auf 8.800,- DM reduziert.

	Deutschland	
	Voller Preis / Preis für IAS-Mitglieder auf Lebenszeit oder Paketzins	Voller Preis
GRADKARTENMATERIALIEN		
PAKET FÜR AUSBILDUNGSMATERIALIEN FÜR MITGLIEDER DES KLUBS „ICH MÖCHTE CLEAR WERDEN“		
25% NACHLASS (SIEHE GEZEIGTE MATERIALIEN)	DM 14.600,00 / 10.950,00	85 107.760
REINIGUNGS-RUNDOWN (PURIFICATION RUNDOWN® Verfahren zur Verbesserung des Lebens):		
Reiner Körper, Klares Denken	DM 70,00 / 56,00	85 550
Alles über radioaktive Strahlung	DM 70,00 / 56,00	85 550
Reinigung: Eine illustrierte Antwort auf Drogen	DM 37,50 / 30,00	85 375
Das Reinigungs-Rundown Lieferungshandbuch	DM 87,50 / 70,00	85 843
Vortragsreihe: Radiation and Your Survival	DM 350,00 / 280,00	85 2.600
PAKET FÜR DIE MATERIALIEN DES REINIGUNGS-RUNDOWNS – 25% NACHLASS (soll des Obigen)	DM 615,00 / 461,25	85 4.918
TRs und Objektive Prozesse, SCIENTOLOGY® Drogenrundown:		
Die Probleme der Arbeit	DM 60,00 / 48,00	85 550
Vortrag: Health and Certainty	DM 40,00 / –	85 300

Einige Preisbeispiele - Rabatte inklusive -

Neben der Mitgliederwerbung und der Förderung der Expansion von SO veranstalten die für Deutschland zuständigen IAS-Vertreter in den örtlichen SO-Einrichtungen in relativ kurzen Abständen sog. Events, bei denen in erster Linie Spenden für die IAS-Großveranstaltungen und -Projekte eingefordert werden. Im Berichtszeitraum wurden bundesweit ca. 10 - 15 derartige "Events" bekannt, tatsächlich dürfte es noch deutlich mehr solcher Veranstaltungen gegeben haben.

Obwohl die aktiven SO-Mitglieder ohnehin schon laufend, je nach individueller Situation, erhebliche Geldbeträge der Organisation zukommen lassen, handelt es sich bei den IAS-Forderungen an die Orgs und Missionen darüber hinaus um nicht unerhebliche Summen. Diese werden bei den "Events", z.T. in einer für die Anwesenden bedrohlich wirkenden Situation, tatsächlich auch meistens erzielt.

Unklar ist auch hier, wohin die Gelder fließen und ob und auf welche Weise bzw. In welchem Umfang sie den angekündigten Projekten zugute kommen. Ebenso ist unklar, ob es sich bei den während eines "Events" zugesagten Spenden nicht wenigstens gelegentlich um reine "Scheinzusagen" handelt, die gutgläubige Mitglieder zum Spenden animieren sollen. Angeblich soll es in den Händen der IAS auch

eine sog. "Kriegskasse" geben, deren ebenfalls durch Spenden zusammengekommene Gelder u.a. zur Finanzierung diffamierender Veröffentlichungen, wie z.B. dem Buch "Die Männer hinter Hitler", dienen dürften oder auch zur Finanzierung in finanzieller Not befindlicher SO-Einrichtungen. Einzelheiten sind allerdings bisher nicht bekannt geworden.

Offenbar ist die IAS aber in der Lage, Projekte größeren Ausmaßes finanzieren zu können. Nach eigenen Angaben finanzierte die IAS die bereits erwähnte Demonstration am 21.07.97 in Frankfurt/M.. Außerdem wurde die Broschüre "Apartheid in Deutschland" von ihr ebenso finanziell unterstützt wie die Veröffentlichung des o.g. Buches.

Für 1998 kündigte der derzeitige IAS-Vorsitzende auf dem letzten der alljährlich stattfindenden IAS-Weltkongresse eine europaweite Kampagne für die Ziele der SO an. Bei den von der IAS finanzierten und organisierten Projekten fällt auf, dass den deutschen Orgs die Durchführung solcher Kampagnen und Aktionen offensichtlich nicht anvertraut wird, sondern dass die SO alle Projekte von besonderer Bedeutung zentral steuert.

Im Berichtszeitraum sind auch Informationen darüber angefallen, dass deutsche Scientologen in die Diskreditierungskampagne gegen die Bundesrepublik Deutschland eingebunden waren. Den Verfassungsschutzbehörden liegt eine schriftliche Erklärung eines ehemaligen Scientologen aus dem Jahre 1998 vor. Darin wird beschrieben, dass die SO bereits 1996 versucht habe, Scientologen zur Stellung eines Asylgesuches in den Vereinigten Staaten zu überreden. Alle notwendigen Vorbereitungen seien bereits getroffen, Rechtsanwälte ständen in den USA bereit, um die entsprechenden Schritte einzuleiten.

Ziel dieser Aktion sei es, die Scientology feindlich gesonnene Bundesregierung durch den politischen Druck aus dem Ausland zum Rücktritt zu zwingen, zumindest aber ein Einlenken gegenüber der Organisation zu erreichen. Diese Erkenntnis wurde durch das tatsächliche Verhalten der SO 1997 bestätigt, als die Organisation Propaganda-Aktivitäten um den angeblich in den USA gestellten Asylantrag einer deutschen Scientologin entfaltet.

So stellten sich drei weitere "Exil-Scientologen" auf einer Pressekonferenz in Stuttgart vor, weil auch ihre Lebensgrundlage "durch systematische staatliche Diskriminierungspolitik zerstört worden sei".

1.2.2. "Office of Special Affairs" (OSA)

Die SO selbst stellt ihre OSA-Einrichtung mit Sitz in München in der Öffentlichkeit als "Büro für Öffentliche Angelegenheiten" oder als "Presse- und Rechtsamt" dar. Die handelnden Personen und die genutzten Objekte sind den Verfassungsschutzbehörden bekannt.

Die tatsächlichen Feststellungen über diese Abteilung haben jedoch ergeben, dass es sich um die Nachfolgeorganisation einer bereits in den sechziger Jahren aufgebauten Abteilung handelt, die nach eigenem Selbstverständnis Nachrichtendienst- und Spionagefunktionen hatte. Zahlreiche Grundlagenpapiere für den damaligen SO-Dienst "Guardian Office" (GO) wurden für den neuen Dienst als OSA-Network Orders übernommen.

Vom LfV Hamburg wurde im Laufe des Beobachtungszeitraumes eine Broschüre zu "OSA" vorgelegt, welche die Struktur des "Dienstes", dessen Richtlinien und die "historische" Entwicklung darstellt.

Zu den Ausbildungsunterlagen für OSA-Angehörige gehören militärische Standardwerke wie "Vom Kriege" (Clausewitz) oder "Die Kunst des Krieges" (Sun Tzi). Ein weiteres Grundlagenpapier des GO für operativ tätige Mitarbeiter beschäftigt sich mit der V-Mann-Führung.

Im Gegensatz zur rigiden und direkten Vorgehensweise des GO, das in der Vergangenheit zu einem internationalen Ansehensverlust der SO geführt hat, operiert das OSA heute erkennbar vorsichtiger. Es wurde festgestellt, dass risikohafte Operationen offensichtlich an Außenstehende, wie z.B. Privatdetektive, abgegeben wurden. Die entsprechende Richtlinie hierfür findet sich im "Handbuch des Rechts" der SO.

Vereinzelt konnten als Reaktion auf den Beschluss der IMK, die SO durch den Verfassungsschutz beobachten zu lassen, von OSA veranlasste "Verschärfungen" der Sicherheitsbestimmungen und -maßnahmen in und an den SO-Einrichtungen beobachtet werden. In Bayern z.B. konnten einzelne OSA-Angehörige dabei beobachtet werden, wie sie mit Mitteln arbeiteten, die möglicherweise durch spezielle "nachrichtendienstliche Schulung" vermittelt werden, wie "Gegenobservation" oder sonstiges konspiratives Verhalten. Diese Einsätze wirkten jedoch wenig professionell und vermochten die Arbeit des Verfassungsschutzes nicht entscheidend zu beeinträchtigen.

Auch in Hamburg konnten vom dortigen Landesamt für Verfassungsschutz OSA-Aktionen beobachtet werden, die teilweise unter Mithilfe bzw. Leitung übergeordneter OSA-Einrichtungen durchgeführt wurden.

Neben der bereits oben erwähnten Aktion anlässlich der Vorstellung der "OSA-Broschüre" des Landesamtes für Verfassungsschutz wurde in Hamburg bekannt, dass ein ortsansässiger Privatdetektiv seit Jahren für die SO tätig ist, der seine Aufträge z.T. direkt von der SO-Zentrale in Los Angeles erhält. Zu seinen Aktivitäten gehörte im Beobachtungszeitraum, dass er im Juni 1997 eine Hamburger Firma aufsuchte, die Produkte für die Management-Beratung herstellt, sich dort als "BILD"-Reporter ausgab und wissen wollte, ob die Firma bei ihren Einstellungen die "Liste der AGS" verwende oder wie man sich sonst vor der Einstellung von Sektenmitgliedern schütze. Diese Frage zielte offensichtlich darauf ab, zu erfahren, ob es eine derartige "Schwarze Liste" von Scientologen gibt.

Der Einsatz von Privatdetekteien für die SO wurde auch in anderen Ländern beobachtet. So werden mögliche Geschäftspartner mit Hilfe einer privaten Detektei auf ihre Bonität hin überprüft.

Neben den geschilderten Aktivitäten wurde im Berichtszeitraum auch beobachtet, dass offenbar Personen des öffentlichen Lebens, die der SO kritisch gegenüberstehen, umfassend "abgeklärt" und die über sie gewonnenen Erkenntnisse dann auch öffentlich gemacht wurden, z.B. in "Sonderausgaben" von SO-Publikationen. Diese Vorgehensweise wird von der SO als "Schwarze Propaganda" bezeichnet.

Trotz der vorsichtigeren Vorgehensweise der SO sind die Taktiken des OSA, verglichen mit denen des GO, im Prinzip die gleichen geblieben. Die kategorische Ablehnung jeder Kritik manifestiert sich aktuell in Angriffen auf sogenannte "unterdrückerische Personen" in SO-eigenen Publikationen.

Darüber hinaus hat die SO sowohl vor als auch im Berichtszeitraum versucht, kritische Fernsehberichterstattung über sich zu verhindern.

Am 03.09.1997 strahlte das ZDF im Rahmen des Magazins "Kennzeichen D" einen kritischen Beitrag über das Finanzgebaren der Organisation aus. Die Sendung wurde durch Olaf Buhl moderiert, der den die SO betreffenden Filmbeitrag wie folgt ankündigte:

"... Bis kurz vor der Sendung sind wir zugeschüttet worden mit Schreiben von Rechtsanwälten, die uns Prozesse androhen, wenn wir über die Geschäfte ihrer Mandanten berichten. Wann immer Rainer Fromm in 'Kennzeichen D' über Scientology und die Machenschaften von Scientologen in Deutschland berichtet, drohen und nötigen uns Scientologen. ..."

Am 2. Dezember 1992 strahlte die ARD innerhalb der Sendung "Gesucht wird" einen Beitrag über Scientology aus. Der Beitrag wurde wie folgt amodert:

"... Mit einer massiven Brief- und Telefonkampagne versuchten Scientologen auf Anweisung der Schaltzentrale in München die Ausstrahlung dieses Berichtes zu verhindern ..."

Zahlreiche weitere Erkenntnisse über die Arbeitsweise des OSA wurden im Berichtszeitraum gewonnen, betreffen jedoch eine Zeitspanne, die bis in das Jahr 1993 reicht. Diese Fälle werden auszugsweise dennoch dargestellt, weil aufgrund der festgestellten hohen programmatischen Kontinuität innerhalb der SO damit gerechnet werden muss, dass auch heute noch mit diesen Methoden vorgegangen wird.

OSA-Mitarbeiter arbeiten anhand von wöchentlichen "Produktionszyklen". Eine interne OSA-Anweisung lautet:

1. Mach' Dir eine Liste von allen Stellen, die evtl. für uns wichtige Informationen haben oder verbreiten....
2. Fange an, regelmäßig dort Publikationen zu bestellen oder Scientologen, die sie bereits erhalten, dazu zu kriegen, sie für Dich auszuwerten....
3. Stürze Dich auf den Lebenslauf von ... und ... und finde heraus, was sie in der Vergangenheit gearbeitet und veröffentlicht haben
4. Berichte mir regelmäßig über den Fortschritt in den o.e. Gebieten
5. Gib mir pünktlich an jedem Donnerstag (wenn Du da nicht auf Posten bist, am letzten Tag vor dem Donnerstag) Deine Statistik durch....

Weitere Anweisungen belegen, wie man sich als SO-Mitglied bei Kritikerveranstaltungen verhalten soll (wann Beifall, wie und wo sitzen, welche Einwürfe, Protokoll über den Inhalt fertigen, wer war da usw.) und wie SO-Kritiker sowie Kritikerorga-

nisationen abgeklärt bzw. ausgekundschaftet werden sollen. Zahlreiche Dokumente belegen, dass dies über Jahre hinweg in umfassender Weise umgesetzt wurde. So kam die SO in diesem Zusammenhang in den Besitz von Schreiben an Gerichte, Betroffene und Hilfesuchende, Sitzungsprotokollen, Personallisten und handschriftlichen Notizen. Auch Privatpost, Krankenkassenunterlagen und ein Arbeitsvertrag aus dem Kritikerbereich gelangten in ihren Besitz.

Eine Art Erfahrungsbericht schildert die Vorgehensweise bei einer "Mülleimer-Aktion" (Auswertung von Papierabfall etc.) bei einer SO-Kritikerorganisation. Über eine Person aus dem Kritikerbereich wurde ein detailliertes Profil über Verwandtschaftsverhältnisse, politische Aktivitäten sowie befreundete Personen und Institutionen erstellt.

Belegt ist ebenfalls eine minutiöse Medienauswertung. So wurden Rundfunkinterviews teilweise wörtlich protokolliert und an die zuständige OSA-Abteilung weitergeleitet. Presseartikel wurden dergestalt ausgewertet, dass dort genannte Personen und Organisationen listenmäßig erfasst wurden.

Aus einer Querverweisliste ("x-filing sheet") geht hervor, dass offensichtlich eine Gesprächsabschöpfung eines SO-Kritikers in 22 verschiedenen Akten abgelegt wurde. Aus den vorliegenden Querverweisvermerken ist der Rückschluss zulässig, dass die SO in umfangreicher Weise Materialsammlungen über SO-Kritiker, Amtspersonen, Politiker und staatliche Stellen angelegt hat, wobei in vorliegenden Materialsammlungen erkennbar Augenmerk darauf gelegt wurde, belastendes bzw. kompromittierendes Material zu finden. Zumindest in einem Fall erfolgte auch eine fotografische Abklärung der Wohnung, des Privat-PKW's und der Arbeitsstelle.

Es liegt ein "Investigation Report" (Untersuchungsbericht aus dem Jahr 1977) über die Abklärung einer hochrangigen Persönlichkeit aus der Bundespolitik vor. Das zugehörige x-filing sheet weist wiederum darauf hin, dass Mehrfertigungen dieses Berichtes u.a. in Akten über den Bundesnachrichtendienst und zwei Parteien abgelegt wurden.

Aus den achtziger Jahren liegen gesicherte Erkenntnisse über das offensive Vorgehen der SO gegen kritische Medienberichterstattung vor. So gelang es der SO, den Urheber einer SO-kritischen Broschüre durch z.T. verdeckte Aktionen in Schwierigkeiten zu bringen und im Rahmen einer strategisch geplanten, überregionalen Kampagne "abzustrafen". Nicht nur in diesem Zusammenhang liegen Anhaltspunkte vor, dass die "Freiwildrichtlinie" (ein "Feind" der SO durfte durch jedes erdenkliche Mittel geschädigt werden), auch noch nach dem Zeitpunkt der angeblichen Streichung Anwendung fand.

In einem anderen Fall wurde u.a. ein anonymer Schmähbrieff vorbereitet. Darüber hinaus gelang es der SO bereits in den siebziger und achtziger Jahren, fallweise politische Mandats- oder Funktionsträger für geplante Aktionen gegen SO-Kritiker zu instrumentalisieren. In einem Informationsbrief aus den achtziger Jahren wurde in Bezug auf einen SO-Gegner mitgeteilt, dass man dabei sei, diesem "...entsprechend den bestehenden LRH-Policies die 'Hölle heiß' zu machen...". Ziel war dabei, "... eine vollständige Kontrolle über alle Aktivitäten..." zu erhalten.

Als im gleichen Zeitraum ein staatsanwaltschaftliches Ermittlungsverfahren gegen die SO drohte, hat die Organisation offenbar versucht, Maßnahmen gegen die Durchführung eines derartigen Verfahrens zu ergreifen. So wies die Münchner SO-Zentrale einen Funktionär an: "...Es muss nun natürlich verhindert werden, dass die jeweiligen Staatsanwaltschaften ein Ermittlungsverfahren beginnen und dann womöglich noch Anklage erheben, obwohl es dazu absolut keinen Grund gibt. Um die jeweiligen Staatsanwälte gleich zu Beginn zu handhaben und über die Strafanzeigen Kontrolle zu bekommen, bitte ich dich, bei der Staatsanwaltschaft anrufen zu lassen, ob ein Strafverfahren läuft. ... Es ist dabei notwendig, dass die Staatsanwaltschaft abgecheckt wird...".

Eine weitere Abklärung der aktuellen Aktivitäten des OSA und dessen Finanzierung konnte bislang nicht erfolgen.

2. Darstellung der Erkenntnisse zu den tatsächlichen Anhaltspunkten für verfassungsfeindliche Bestrebungen der SO

Deutlicher als die zuvor beschriebenen tatsächlichen Erkenntnisse der Verfassungsschutzbehörden zu den Grundstrukturen und Einzelbereichen der SO bietet die politisch-ideologische Programmatik der SO, wie sie nach wie vor aus ihren zahlreichen aktuellen Publikationen zu entnehmen ist, Anhaltspunkte für Bestrebungen der Organisation gegen die Schutzgüter des ' 4 Abs. 2 Buchst. a-g BVerfSchG.

Einige markante aktuelle Beispiele sollen im folgenden dargestellt werden.

Die Ausführungen folgen aus Gründen der Vergleichbarkeit im wesentlichen der bereits durch den "Abschlußbericht 1997" vorgegebenen Gliederung des dortigen Abschnittes III.

2.1 Programmatik

Der Programmatik der SO kommt im Hinblick auf ihre stets propagierte Unveränderbarkeit eine maßgebliche Bedeutung für die Bewertung der SO als Bestrebung gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung zu. Aus ihr lassen sich zudem Anhaltspunkte für die Zielsetzung der SO ableiten, ihre Ziele kämpferisch-aggressiv verwirklichen zu wollen.

2.1.1 Programmatische Äußerungen des SO-Gründers L. Ron Hubbard und deren Unveränderbarkeit

Bereits in seinem grundlegenden Buch "Dianetik" (erstmalig erschienen am 09.05.1950) hat der Gründer der SO, L. Ron Hubbard, auf die politische Zielrichtung seiner Lehre hingewiesen. Danach soll die von ihm aufgestellte Lehre der Dianetik "...verschiedene Bereiche...der Soziologie, Politik, des Militärwesens..." bereichern.

Die Dianetik umfasse viele Wissenszweige, wie die "...politische Dianetik, die das Gebiet von Gruppenaktivität und Organisation umfasst, mit der Zielsetzung, die optimalen Bedingungen und Verfahren für die Führung von Gruppen und deren Beziehungen untereinander festzustellen...".

Die programmatischen Äußerungen Hubbards sind für Scientologen, die Scientology-Organisation und insbesondere auch für ihre Teilorganisationen, wie einzelne sog. "Kirchen" in Deutschland oder die "International Association of Scientologists" (IAS), unabänderlich und dauerhaft gültig. In einer Werbebroschüre aus dem Jahr 1998 bezeichnet die IAS es als ihren Organisationszweck,

"...Die Scientology-Religion und Scientologen in allen Teilen der Welt zu vereinigen, zu fördern, zu unterstützen und zu schützen, damit die Ziele der Scientology, wie L. Ron Hubbard sie aufgestellt hat, erreicht werden..."

In dem Werk "Einführung in die Ethik der Scientology" findet sich der Hinweis, dass die von Hubbard selbst unterzeichneten "Hubbard Communication Office Policy Letters" (HCOPL) die "...permanent gültigen Ausgaben über Organisations- und Verwaltungstechnologie sind, ungeachtet des Datums oder Alters..."

In einer Veröffentlichung der Church of Scientology International (CSI) aus dem Jahr 1982 heißt es dazu:

"...No one except LRH may cancel his issues...No one except LRH can revise his issues..."

Darüber hinaus verlangt "der Kodex eines Scientologen", "...auf standardgemäßer und unveränderter Scientology...zu bestehen..."

Eine Einrichtung der Scientology-Organisation, das Religious Technology Center (RTC) mit Sitz in Los Angeles (USA), soll nach einer neueren Veröffentlichung der SO als Inhaber der Rechte an den Zeichen der Organisation "...die Reinheit der Religion und ihrer Schriften gewährleisten...". Dazu habe das RTC "...kürzlich..." alle Schriften, die Hubbard zu "...Dianetik..." und "...Scientology..." verfasst hatte und die neu veröffentlicht werden sollten, "...Wort für Wort mit den Originalmanuskripten verglichen...". Es sei "...ein fundamentaler Standpunkt der Scientologen, dass, wenn die Praktiken genauso angewendet werden, wie er sie beschreibt, sie universell durchführbar sind und dadurch...zu einem erhöhten geistigen Bewusstsein und erhöhten Fähigkeiten aller führen ...".

Die Scientology-Organisation in Deutschland bekennt sich in ihren neueren Veröffentlichungen in Ausführung dieser Regelungen ausdrücklich zur Person und politischen Programmatik ihres Gründers. Sie hat seit dem Beschluss der Ständigen Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder vom 05./06.06. 1997, die Organisation zu beobachten, weiterhin neuere Auflagen seiner Bücher vertrieben oder druckt seine Aufsätze ohne Einschränkungen in ihren aktuellen Schriften ab. Daneben wurden im Laufe der Beobachtung auch ältere Schriften mit programmatischen Äußerungen Hubbards bekannt, die anscheinend noch immer in Teilen der deutschen SO verwendet werden.

2.1.2 Programmatische Äußerungen der SO, ihre Ziele kämpferisch-aggressiv verwirklichen zu wollen

Die SO ist grundsätzlich darauf gerichtet, ihre Ziele kämpferisch-aggressiv zu verwirklichen. Bereits in einem "HCO-RICHTLINIENBRIEF VOM 16. FEBRUAR 1969", in dem die in der Vergangenheit angeblich nur passive "Verteidigung" gegen vermeintliche Angriffe für unzureichend erklärt und ein von vornherein kämp-

ferisch-aggressives Vorgehen gegen "Feinde" im Sinne der SO angewiesen wird, heißt es:

"...Die Erfahrung hat gezeigt, das die Verteidigung nur wirksam ist, wenn man Ausfälle macht oder angreift..."

"...Als wir auf die Ausschaltung wirklicher Feinde nicht viel Zeit, Energie und Mittel verwandten, sind wir an den Rand der Niederlage geraten..."

"...Dies sind die Fehler, die wir begangen haben:

1. Wir haben nur verteidigt...

9. Wir haben den Feind nicht rechtzeitig erkannt und nicht rechtzeitig hart gegen ihn losgeschlagen..."

"...Die ausschlaggebenden Ziele, für die wir den größten Teil unserer Zeit aufwenden müssen, sind:

Den Feind bis zum Punkt der völligen Auslöschung der Popularität berauben..."

"...Unsere einzige Rechtfertigung für ein derartiges Vorgehen ist, dass Scientology das einzige Spiel ist, bei dem jeder gewinnt..."

Im Beobachtungszeitraum sind in ihren Schriften enthaltene programmatische Äußerungen der SO bekannt geworden, die ein Festhalten an dieser grundsätzlichen Ausrichtung belegen.

So enthält die oben schon erwähnte Werbebroschüre der IAS, die nach Angaben der SO bis Ende Februar 1998 verwendet werden sollte, einen als Formblatt gestalteten Abschnitt für eine Bewerbung um die Mitgliedschaft in dieser Teilorganisation der SO. Der Abschnitt wird mit Passagen eingeleitet, die das zukünftige Mitglied zu kämpferisch-aggressivem Verhalten verpflichten:

"...Mir ist bewusst, dass die Association den Zweck verfolgt, die Scientology-Religion...zu fördern, zu unterstützen und zu schützen, damit die Ziele der Scientology, wie L. Ron Hubbard sie aufgestellt hat, erreicht werden. Ich unterstütze die Zerschlagung aller Gruppen oder Organisationen, die den Zweck verfolgen,...die Anwendung der Scientology-Technology...zu verhindern..."

Ich gelobe, mich an die Regeln, Kodizes und Richtlinien von Scientology zu halten..."

Auch in der Ausgabe 75/1997 der IAS-Zeitschrift "Impact" wird kämpferisch-aggressives Vorgehen angekündigt: Die IAS bezeichnet ihre Tätigkeit für die SO in dem Artikel: "Die Ziele der IAS für 1998" als "Kreuzzug", den man beabsichtige, "durchzuziehen".

Außerdem wurde im November 1997 in einer sog. "Kirche" der SO in Deutschland als aktuelle Schulungsunterlage der "HCO-Richtlinienbrief vom 11.05.1971" bekannt.

Das Papier enthält u.a. Anweisungen für Scientologen, durch sog. "...SCHWARZE PROPAGANDA...den Ruf von Personen und Gruppen zu vernichten...". Zusätzlich

enthält es Anweisungen, wie im Fall eines größeren Widerstandes bei der Durchsetzung von Zielen der SO zu verfahren ist:

"...Wenn Geld und Gewalt regieren und Meinungsführer nicht beachtet werden, wenn sich im Management oder in der Regierung spezielle Privilegien einschleichen, sind Protest-PR, Streik und Demonstrationen das Werkzeug, das man verwendet. Wenn das nicht funktioniert oder wenn sie unterdrückt wird, ereignen sich subversive Aktionen, allgemeine nachrichtendienstliche Aktionen, Schwarze Propaganda und andere Übel..."

2.2 Tatsächliche verfassungsfeindliche Aktivitäten der SO

Die SO veröffentlichte seit dem Beschluss der Ständigen Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder vom 05./06.06.1997 eine Vielzahl von Texten, die tatsächliche Anhaltspunkte für das Ziel der Organisation enthalten, Prinzipien der freiheitlichen demokratischen Grundordnung wie die im Grundgesetz konkretisierten Menschenrechte, die Gesetzmäßigkeit der Verwaltung und die Unabhängigkeit der Gerichte zu beseitigen oder zu beeinträchtigen. Daneben wurden seit diesem Zeitpunkt auch ältere Schriften bekannt, aus denen sich dieses Ziel gleichfalls und damit auch eine Kontinuität der aktuellen Programmatik ergibt.

Beispielsweise wurde die Schrift "Neue Zivilisation - Reference Pack", erschienen 1990, im Sommer 1997 bekannt. Sie enthält Passagen mit tatsächlichen Anhaltspunkten, dass die SO in Deutschland die bestehende Staatsform abschaffen und durch eine eigene ersetzen will:

Ziel der SO ist nach dieser Schrift wiederum "...Eine Neue Zivilisation...". Um dies zu erreichen, sollen Scientologen u.a., "...eine Verschwörung kreieren, durch die sich der Machtfaktor immer weiter und weiter ausdehnt. (Ref.: Power Formel)..."

Darüber hinaus enthält die Publikation ein Kapitel mit der Überschrift: "Realization Department 18 C - Department of Success". Darin befindet sich eine Aufstellung von Organisationseinheiten der SO, die u.a. die Namen tragen wie: "Sektion zum Programmieren der Öffentlichkeit" und "Politische Aktivitäten In Charge".

Bereits die gewählten Bezeichnungen deuten darauf hin, dass die vorgenannten Organisationseinheiten die Aufgabe haben, die verfassungsfeindlichen politischen Ziele der SO durchzusetzen. Auch die systematische Stellung des Kapitels in der Publikation ist ein Anhaltspunkt für die zuvor beschriebenen Aufgaben der Organisationseinheiten. Die Publikation nennt zunächst das politische Ziel, eine neue Zivilisation zu schaffen. Im folgenden führt sie Schriften Hubbards auf, die zur Erreichung des Zieles zu berücksichtigen sind. Zum Ende der Schrift werden dann die Einrichtungen benannt, die eingesetzt werden sollen, um das zuvor festgelegte Ziel zu erreichen.

2.2.1 Planmäßige Hetze gegen Repräsentanten der Bundesrepublik Deutschland und dauernde Verunglimpfung ihrer Verfassungsorgane in Veröffentlichungen der SO

Das Bundesverfassungsgericht hat in seinen Urteilen zur Verfassungswidrigkeit der "Sozialistischen Reichspartei" (SRP) und der "Kommunistischen Partei

Deutschlands" (KPD) die planmäßige Hetze dieser Parteien gegen Repräsentanten der Bundesrepublik Deutschland durch gehäufte Beschimpfungen, Verdächtigungen und Verleumdungen sowie die dauernde Verunglimpfung der Verfassungsordnung als einen Beleg dafür gesehen, dass sie die freiheitliche demokratische Grundordnung des Grundgesetzes letztendlich abschaffen wollten.

Die SO verunglimpft, beschimpft und verleumdet seit mehreren Jahren Repräsentanten der Bundesrepublik Deutschland. Darüber hinaus richten sich Verunglimpfungen auch gegen die Verfassungsordnung in Deutschland selbst; sie wird - ähnlich wie in der Propaganda der früheren KPD - mit derjenigen des nationalsozialistischen Deutschlands gleichgesetzt.

Der Gesamtstil dieser Propaganda deutet darauf hin, dass die SO ihre Ziele kämpferisch-aggressiv verwirklichen will.

Seit Beginn der Beobachtung durch die Behörden für Verfassungsschutz wurden dazu die nachfolgend aufgeführten Veröffentlichungen bekannt.

2.2.1.1 Gleichsetzung des heutigen Deutschland mit der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft

In einer Ausgabe der SO-Zeitschrift "Freiheit" aus dem Jahr 1997, die im Beobachtungszeitraum bekannt wurde, wird der emeritierte amerikanische Professor für politische Wissenschaften an der Universität von Chicago, Morton A. Kaplan, in dem Artikel "ZEIT ZU ENTSCHEIDEN, Die Missachtung von Menschenrechten als ernste Bedrohung der Demokratie" unkommentiert wie folgt zitiert:

"...diese häßliche Situation bringt Schande über das neue vereinigte Deutschland. Bundeskanzler Helmut Kohl, für den ich ansonsten immer großen Respekt empfunden habe, sollte beschämt sein über sich selbst, weil er nichts unternommen hat, hart gegen die Ur-Nazis in seiner eigenen Partei einzuschreiten, die anderen Leuten das Menschsein absprechen wollen ...".

An anderer Stelle im Artikel sind entsprechende Äußerungen des "...bekannten israelischen Holocaust-Experten..." Tal Pechner zur Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages "Sogenannte Sekten und Psychogruppen" aufgeführt:

"...die Besorgnis (kann) auf eindeutige historische Parallelen verweisen...Die Erstellung amtlicher Listen von Minderheitsreligionen und ethnischen Gruppen wurde vom nationalsozialistischen Regime durchgeführt, und dies führte zu einem amtlichen Verbot der Siebenten-Tags-Adventisten, der Baha=i-Religion, der Christlichen Wissenschaftler, der Anthroposophen und der Theologischen Gesellschaft...".

Mit derselben Zielsetzung erwähnt der Artikel Auszüge aus dem 1997 unter dem Titel "Freedom of Religion and Belief" erschienenen Buch zweier Mitarbeiter der Universität Essex (GB):

"...In Deutschland wird die Demokratie als eine Ideologie benutzt, um Konformität aufzuzwingen. Bestürzend war festzustellen, dass der Staat und einige seiner Politiker...sich genau dessen bedienen, was wir aus der Vergangenheit als vielbegangene Wege der Diskriminierung und der Intoleranz nur zu gut kennen, und zwar gegen eine neue religiöse Minderheit: die Scientologen...".

Noch deutlicher tritt die Gleichsetzung mit dem nationalsozialistischen Deutschland in derselben Ausgabe der "Freiheit" im Artikel "NENNEN SIE MIR EINE EINZIGE MENSCHENRECHTSVERLETZUNG...Gedanken und Fakten zu der Diskriminierung, die es in der Bundesrepublik 'nicht gibt'" hervor:

"...Falls jemand...Äußerungen mit totalitären Maßnahmen der Vergangenheit vergleicht, empören sich die gleichen Leute (d.h. deutsche Politiker; Anm. der Verf.) selbstverständlich wieder. Aber womit sollte man solch eine Diskriminierung sonst vergleichen?...wie es kürzlich von...Arbeitsminister Blüm...begangen worden ist? Im Dezember vergangenen Jahres wurden alle Arbeitsämter angewiesen, Vollzug zu melden, dass sie alle Firmen, 'die der Scientology-Organisation angehören', mit einem speziellen 'S'-Zeichen markiert haben...Die 'S'-Markierung ist nichts weniger als ein elektronischer Judenstern...".

In dem, wiederum in derselben Ausgabe der "Freiheit" erschienenen Artikel "Diskriminierung in Deutschland" wird Lord Duncan McNair, Mitglied des britischen Oberhauses, mit den folgenden, anlässlich der Veröffentlichung eines Berichts des "...Sonderkomitee zur Untersuchung der Diskriminierung von religiösen und ethnischen Minderheiten in Deutschland ..." am 03.06.1997 in Bonn gemachten, Äußerungen zitiert:

"...Der Umstand, dass hier Millionen von Mark und Tausende von Arbeitsstunden in eine Kampagne der Regierung gegen Minderheitsreligionen fließen, überraschte uns...dies sind Anzeichen für eine Arroganz und Heftigkeit gegenüber Minderheitsrechten, die deutsche Regierungen in der Geschichte nicht nur einmal zur Schau stellten. ...Als Ergebnis des sogenannten 'Sekten-Aufklärungsunterrichts' in Schulen werden Kinder von ihren Klassenkameraden ausgegrenzt...Firmen im Besitz von Angehörigen von Minderheitsreligionen werden boykottiert, ihre Kunden werden durch Medienkampagnen eingeschüchtert. ...Die Bundesregierung schafft eine Atmosphäre der Feindseligkeit und der Intoleranz gegenüber Mitgliedern von Minderheitsreligionen, die viele dieser Mitglieder veranlasst hat, ihre Heimat zu verlassen und sich im Ausland eine neue Existenz aufzubauen...".

"...Lord McNair...berichtete von gewalttätigen Übergriffen, Brandstiftung..., Bombendrohungen, Ausgrenzungshandlungen durch Verweigerung der Mitgliedschaft in gesellschaftlichen und politischen Gruppierungen sowie Verlust der Arbeitsstelle aufgrund der Religionszugehörigkeit und sogar Mord...".

Dieselbe Tendenz der Gleichsetzung mit der nationalsozialistischen Herrschaft offenbart sich auch im Artikel "Charismatische Kirchen in Deutschland sehen sich Verfolgung und Gewaltandrohungen ausgesetzt", der als so bezeichneter Nachdruck aus dem amerikanischen Magazin "Charisma & Christian Life" unkommentiert in der o.g. "Freiheit" erschien und sich mit der angeblichen Verfolgung charismatischer Kirchen in Deutschland befasst. Dort heißt es:

"...Heutzutage läuft alles etwas subtiler ab als am Ende des zweiten Weltkrieges...Aber man fühlt immer noch die gleiche Unterdrückung, die gleiche Kontrolle. Die deutsche Einstellung ist immer noch: 'Wenn du nicht bist wie wir, radieren wir dich aus'. ...Jemand, der sich für seinen Glauben einsetzt, wird von der Regierung als verdächtig erachtet...Sie benutzen Methoden, um uns zu ächten, uns zu verbannen, uns auszustoßen, uns zu verleumden. Wenn

man von Heilung spricht, von Erlösung, vom ewigen Leben, über einen Gott, der da ist, der stark ist und eingreift, dann passt das nicht in die Situation hier...Deutschland war in der Vergangenheit eine Giftquelle...".

2.2.1.2 Entstellende Darstellung Deutschlands als Polizeistaat in einer Ausgabe der "Freiheit" aus dem Jahr 1998

Die Ausgabe der "Freiheit", welche Anfang 1998 erschien, enthält Artikel, die das Bestreben der SO sichtbar machen, Werturteile und Sachverhalte zu verbreiten, aus denen sich die Verwerflichkeit der in Deutschland bestehenden Verfassungsordnung ergeben soll. Deutschland wird als Polizeistaat beschrieben, der systematisch die Religionsausübung unterdrückt.

In dem Artikel "Über die Unfreiheit einer Freiheit: Berlin und die Folgen" lautet es dazu:

"...Jedermann könne, so wird beteuert, in Deutschland seinen eigenen Glauben frei wählen und ausüben. Religionsfreiheit? Ja. - Aber wehe, man nimmt diese Grundfreiheit auch in Anspruch. Eine 'Grundfreiheit', deren Inanspruchnahme regelmäßig den Beruf, den guten Ruf, gesellschaftliche Kontakte und vieles mehr nicht nur kosten kann, sondern auch oftmals kostet, verdient diesen...Namen nicht...".

"...Der Preis für das hysterische und menschenverachtende Treiben gegen 'Sekten' ist groß. Es ist...der Rechtsstaat selbst...die Verantwortlichen...sind...es...die ihn...bis an die Grenze beugen und letztlich zerbrechen...".

Im Artikel "'Säuberung' der Kunstwelt? Diskriminierung zwingt deutsche Künstler zur Auswanderung" wird der Maler und Scientologe Carl-W. Röhrig, der wegen angeblicher Verfolgung dem Artikel zufolge in die USA und nach Dänemark flüchten musste, in diesem Zusammenhang folgendermaßen zitiert:

"...Die Hetzpropaganda gegen meine Religion und ihre Mitglieder in Deutschland ist schlimm. ...Ziel ist, Scientologen und Mitglieder anderer weltanschaulicher Minderheiten aus dem Land und aus ihren Berufen zu vertreiben. Wenn man kein Geld hat, wird man nicht gehört und kann sich nicht wehren...In Teilen der deutschen Politik scheut man sich bekanntlich nicht, zum Boykott selbst gegen international bekannte Künstler und Stars aufzurufen...".

Die SO veröffentlichte schließlich unter der Überschrift: "Religiöse Apartheid: 1997/Teil 2 - Bericht über die fortgesetzte Unterdrückung von Grundrechten religiöser Minderheiten durch deutsche Behörden und Regierungsstellen" eine Schrift, die Sachverhalte enthält, aus denen sich die systematische staatliche Unterdrückung der Scientologen in Deutschland ergeben soll. In der Schrift heißt es u.a.:

"...es kann keinen Zweifel daran geben, dass deutsche Scientologen systematisch ihrer Grundrechte beraubt und zu Bürgern zweiter Klasse degradiert werden - ausschließlich nur wegen ihres Glaubens und ihrer Religionszugehörigkeit. Die deutsche Bundesregierung verletzt damit bindende Menschenrechtsabkommen und ist unmittelbar dafür verantwortlich, dass ein Klima der Intoleranz gegenüber Scientologen und Mitgliedern anderer Minderheitsreligionen entstehen konnte und weiter gefördert wird..."

"...Scientologen werden in Deutschland fortwährend allein aufgrund ihres Glaubens ausgegrenzt und entrechtet. In der ganzen Bundesrepublik wurden systematisch Maßnahmen ergriffen um - wie es ein Sprecher der jungen Union ausdrückte - Scientologen aus der Gesellschaft 'zu vertreiben'..."

"... im August 1996 kündigte die bayerische Staatsregierung die Erweiterung eines bestehenden 'Maßnahmenkatalogs' an, mit dem Inhalt, Mitgliedern der Scientology-Kirche den Zugang zum öffentlichen Dienst zu erschweren bzw. ganz zu verwehren und Scientologen von der Vergabe öffentlicher Aufträge auszuschließen. ... Derartige Erklärungen vermitteln der deutschen Öffentlichkeit eine vermeintlich unanfechtbare politische Botschaft. 'Offiziell' wird eine widerrechtliche Richtlinie der Ausgrenzung gegenüber Scientologen initiiert oder zumindest sanktioniert. Diese Richtlinie ist mit einer von der Bundesregierung genehmigten 'religiösen Apartheid' gleichzusetzen, deren Existenz mittlerweile durch zahlreiche Fälle von Menschenrechtsverletzungen belegt ist..."

"...Die führende Rolle von Bund und Ländern in der Isolierung und Ausgrenzung von Scientologen, hauptsächlich mittels der Vorgehensweise, dass jeder der mit Scientology in Verbindung steht, auf 'Schwarze Liste' gesetzt und wirtschaftlich boykottiert wird, wird nicht zuletzt durch die Beschlussniederschrift der ständigen Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder vom 15. Dezember 1995 verdeutlicht..."

"...Die Freiheit eines Künstlers, seine Visionen ohne staatliche Einmischung künstlerisch umzusetzen und zu kommunizieren, gehört zu den wichtigsten Grundfreiheiten und zu den Fundamenten der Menschenrechte. Dennoch hält die Bundesregierung an ihrer Richtlinie fest, Künstler, die Scientologen sind, auf 'Schwarze Listen' zu setzen - eine eklatante Verletzung dieses Menschen- und Grundrechts ...Unter diesen Umständen ist die Unterstützung der internationalen Gemeinschaft notwendig, um zu verhindern, dass Künstler aufgrund ihrer Glaubensanbindungen weiterhin ähnlicher Unterdrückung ausgesetzt werden..."

"...Auf eklatante Weise verletzte die bayerische Staatsregierung das uneingeschränkte Prinzip der Toleranz und des Verbotes von Diskriminierung im Unterrichtswesen. Im Rahmen einer staatlichen Propagandakampagne gegen die Scientology-Kirche initiierte die bayerische Staatsregierung eine 'Aufklärungskampagne' in allen Schulen Bayerns ...Diese Kampagne stellt in der Tat nichts anderes dar, als die planmäßige Durchführung eines Indoktrinationsprogramms..."

"...Es überrascht nicht, dass die zu einem Siedepunkt hingeschürte Hysterie gegen Scientologen am Ende einer 20 Jahre langen Propagandakampagne der Bundesregierung steht, einer Kampagne, die im krassen Gegensatz zu den Forderungen des Artikel 20 im internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte steht. Dieser Artikel verbietet jedes Eintreten für Hass gegen Religionen, durch das 'zu Diskriminierung, Feindseligkeit oder Gewalt aufgestachelt wird'. Aufgrund politischer Hasspropaganda werden aber weiterhin Bombendrohungen, Morddrohungen und Gewalttaten gegen Scientologen initiiert, - allein wegen ihres Glaubens..."

"...Außer Frage steht, dass systematische und schwerwiegende Menschen-

rechtsverletzungen gegen Scientologen weit verbreitet sind. Sie werden ausschließlich wegen ihres Glaubens fundamentaler Rechte beraubt - mit Zustimmung und Ermutigung seitens der Bundesregierung und Länderregierungen...".

2.2.1.3 Systematische Herabsetzung des Ansehens der Bundesrepublik Deutschland durch verunglimpfende Propaganda im Internet

Die SO hat im Internet (Stand: 16.12.1997/ unverändert am 21.08.1998) auf Englisch unter der Bezeichnung "About Scientology Hatewatch - The Home Page HATEWATCH GERMANY: 1997", eine Seite eingerichtet, die sogenannte "links" zu weiteren englischsprachigen Seiten im World Wide Web enthält. Auf den Seiten befinden sich Informationen über die angebliche Diskriminierung der Scientologen in Deutschland durch Zwangs- und Willkürmaßnahmen, die insbesondere der nationalsozialistischen Judenverfolgung gleichen:

"...On January 9, 1997, an Open Letter to Chancellor Helmut Kohl, signed by 34 entertainment personalities was published in the International Herald Tribune. The Open Letter strongly condemned discrimination and harassment directed against Scientologists in Germany...Mr. Kohl stated that those who had written the letter 'didn't know what was going on in Germany...' ...While Mr. Kohl doesn't like comparisons to the 1930's, it's difficult to ignore the parallels. ...Propaganda Minister Goebbels called complaints of Jewish persecution, 'Atrocity tales with no foundation'..."

"...'The German government has chosen to use the classic methods of the fascist state against a bona fide religion in preference to facts, evidence, democratic principles and international human rights covenants which Germany has ratified' said Rev. Heber Jentsch, President of the Church of Scientology International..."

"...Jentsch contrasted German unfavorably with Switzerland, which announced today that it has found no legal basis for surveillance of Scientologists. 'The difference between Switzerland and Germany is that between a democratic country and a sham democracy that operates like a police state,' he said..."

Die Gleichsetzung des heutigen Deutschlands mit der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft wird auf weiteren Internet-Seiten der Rubrik "HATEWATCH GERMANY 1997" durch die Gegenüberstellung von nationalsozialistischen Äußerungen über Juden und Warnungen heutiger Politiker vor der SO betrieben.

Beispiele hierfür sind die folgenden Zitate:

"...It is a fact that the Jews had been tolerated by other nations only because they pretended to be a 'religious community.' - Der Stürmer, 1940 (The Stormtrooper)..."

"...The striving of the Jewish people for world domination. Adolf Hitler, Mein Kampf..."

"...The treatment we give the Jews does them no wrong. They have more than deserved it. - Joseph Goebbels, Reichsminister of Propaganda, November

1941..."

"...'Jews are denied the right to hold public office or civil service positions.'" - Reichsminister of Interior Frick, 1933, Reichsgesetzblatt, page 277..."

"...In Canstatt in Württemberg, the Jew Fritz Rosenfelder recently was kicked out of the local Gymnastics Association. This is such a matter of course that one actually doesn't need to talk about it. Jews are Jews and therefore they simply don't belong to the German Gymnastics Association. Der Stürmer (The Stormtrooper), July 1933..."

"...Scientology...wants to spread its... ideology all over the world under the guise of being a religion...- Norbert Bluem, Federal Minister of Labor, May 1995"

"...Scientology is striving for world domination. - Claudia Nolte, Minister for Youth and Family Affairs, April 1996..."

"...I am referring to the world-wide campaigns by Scientology. We must not show them any mercy. - Norbert Bluem, Federal Minister of Labor, May 1995"

"...'Membership in the Scientology Organization is not compatible with service in the public sector...' - Johannes Gerster, CDU Party spokesman, June 1996..."

"...Herbert Rech, member of the State Parliament of the CDU from Bad Schoernborn, now warns about an infiltration of the sports clubs by Scientologists...The sports clubs in the district of Karlsruhe should include an incompatibility clause into their statutes, which excludes membership in Scientology... - Badische Neueste Nachrichten, May 5, 1996..."

2.2.1.4 Verunglimpfung von Politikern in der "Freiheit"

Neben der Gleichsetzung mit der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft versuchte die SO im Beobachtungszeitraum auch weiterhin, durch die Verunglimpfung von Politikern, welche die nachrichtendienstliche Beobachtung der Organisation in der Öffentlichkeit befürwortet hatten, die freiheitliche demokratische Grundordnung in Deutschland als abschaffungswert zu schildern. In einer Sonderausgabe der "Freiheit", die im Dezember 1997 bekannt wurde, sind Politiker Ziel entsprechender Angriffe. Die Propaganda der SO verunglimpft sie beispielsweise als Rechtsbrecher und Straftäter, denen die bestehende Verfassungsordnung typischerweise ein solches Verhalten als Politiker erst ermögliche.

Die Äußerungen der SO offenbaren die Tendenz, das Vertrauen zu den Repräsentanten und der Verfassungsordnung Deutschlands von Grund auf zu erschüttern, damit die freiheitliche demokratische Grundordnung als Ganzes fragwürdig und abschaffungswert erscheint.

Das wird an anderer Stelle in der "Freiheit" deutlich; die SO rechnet das angebliche Fehlverhalten von Politikern nicht ihrer Person, sondern dem abschaffungswerten politischen System zu, das es für die Ursache ihres unrechtmäßigen Handelns hält: sie seien "schon von Berufs wegen an Lug und Trug und Täuschung der Öffentlichkeit gewöhnt..."

2.2.2 Etablierung der scientologischen Gesellschaft

Die IAS-Zeitschrift "Impact" enthält in ihrer Ausgabe 74/1997 unter der Überschrift: "DIE ZEITEN MÜSSEN SICH ÄNDERN" einen Aufsatz Hubbards aus dem Jahr 1966. Der Text weist tatsächliche Anhaltspunkte für das Ziel der SO auf, politische Veränderungen zu bewirken:

"...Falls sich in der Zivilisation des Menschen, wie sie heute vorwärtsstrau-
chelt, keine grundlegenden Veränderungen einstellen, wird es den Menschen
nicht mehr all zu lange geben, und keiner von uns wird überleben..."

"...Die Zeiten müssen sich ändern. Heute stehen wir als Kultur knapp vor der
Zerstörung..."

"...Der Mensch ist krank, und die Nationen spielen verrückt. Die Handlungen
bestimmter Nationen würden bei einzelnen Menschen keine Sekunde lang
geduldet..."

"...Wir sind die einzige Gruppe auf der Erde, die tatsächlich über eine funkti-
onsfähige Lösung verfügt. Es ist an der Zeit, dass wir uns dieser Tatsache
bewusst werden und diese Lösung gebrauchen, jeder einzelne von uns..."

"...Wir haben die Antwort - und wir verwenden sie..."

"...Wir dürfen es nicht zulassen, dass uns irgendwelche Repressalien seitens
von Regierungen, Kampagnen von unfähigen 'Heilern', die selbst bereits ver-
sagt haben...im Wege stehen..."

"...Die Zeiten müssen sich ändern. Und wir, die Scientologen, sind diejenigen,
die sie verändern..."

Darüber hinaus verfasste der dort so bezeichnete "Commanding Officer" des
OSA, Michael Rinder, in einer Ausgabe der OSA-Zeitschrift "Winning!" aus dem
Jahr 1997 einen Artikel mit der Überschrift "ENDGÜLTIGER SIEG IN
REICHWEITE". Darin bezeichnete Rinder als Ziel der SO eine "...gerettete Zivili-
sation..."; das Ziel könne "...in relativ kurzer Zeit erreicht werden..."

Auch die von der Kopenhagener Europazentrale der SO (Continental Liaison Of-
fice - CLO) als Reaktion auf staatsanwaltschaftliche Durchsuchungen herausge-
gebene "Sicherheitsbroschüre" enthält Passagen, die auf das politische Ziel der
SO hindeuten, weltweit eine nach ihren Vorstellungen gestaltete Gesellschaft zu
errichten:

"...Sowohl innerhalb wie außerhalb von Scientology befindet man sich in der
Schusslinie. Dieses heillose Durcheinander da draußen, dieses von Verbre-
chen geplagte, mit Drogen zum Durchdrehen gebrachte, in die Irre geleitete
Etwas, das als Zivilisation bezeichnet wird, ist ganz und gar kein Zufluchtsort.
Sich darin zu flüchten, kommt einer Kapitulation gleich...."

"...Wir leben in einem Zeitalter der >Zivilisation=, in dem es üblich geworden
ist, sich nicht darum zu kümmern, was vor sich geht...Obwohl wir diese Ge-
sellschaft verändern, ist es trotzdem eine ständige Herausforderung an die ei-
gene Fähigkeit, dafür zu sorgen, dass die Dinge richtig laufen..."

"...Lasst Euch einige Fakten nennen: Politisch ist dieser Planet eine Anarchie von Nationen. Diese Nationen sind (AUSGERECHNET, auf einem kleinen Planeten) mit atomaren Waffen gerüstet. Aus jedem Geschichtsbuch des Whole-Tracks lässt sich ersehen, dass diese Umstände die Vorbereitung zur Katastrophe sind. Verschlimmert wird es noch dadurch, dass wirtschaftliche und soziale Probleme vorhanden sind, die weit über das Normale für eine solche Zivilisation hinausgehen, und diese politischen Probleme drängen die gegebene politische Szene nach und nach in Richtung Krieg.

Und es ist nicht nur der Atomkrieg: Dieselben sozialen und wirtschaftlichen Faktoren, mitsamt dem einhergehenden Anstieg der Statistiken des brutalen Verbrechens und des ideologischen Drucks, könnten Polizeistaaten herbeiführen - wie es ja bereits geschieht -, in denen keinerlei Anwendung brauchbarer Technologie erlaubt wäre, und diese ganze Zivilisation könnte (wie schon zuvor) in ein neues finsternes Zeitalter von Unwissenheit und Stagnation versinken, das jeden Fortschritt in Richtung Freiheit ersticken würde. Und es gibt noch andere Faktoren, die Schnelligkeit unerlässlich machen. Wir haben NICHT unendlich viel Zeit, unsere Aufgabe zu bewältigen!..."

2.2.3 Die scientologisch gelenkte Regierung

Die Verfassungsschutzbehörden hatten im Berichtszeitraum auch zu prüfen, ob tatsächliche Anhaltspunkte auf die Absicht der SO hinweisen, lenkenden Einfluss auf die Regierung in Deutschland zu nehmen und ob somit der Verfassungsgrundsatz der Legitimierung der Staatsmacht durch das Volk außer Geltung gesetzt wird.

Den Verfassungsschutzbehörden wurde im November 1997 die "Hubbard-Anweisung vom 13.3.1961" bekannt. Danach soll ein "Department für Behördenangelegenheiten" u.a. "...ständigen Druck auf Regierungen ausüben, um Gesetzgebung pro Scientology zu schaffen und um anti-Scientology Gesetzgebung von Gruppen zu verhindern, die der Scientology entgegenstehen..."

Die Schrift enthält zusätzlich eine Beschreibung, wie dieses Ziel durchgesetzt werden kann:

"...Die Aktion, eine pro-Scientology Regierung zustande zu bringen besteht daraus, dass man einen Freund bei der höchsten erreichbaren Regierungsperson schafft, die man erreichen kann und dass man sogar einen Scientologen in häuslichen oder untergeordneten Posten in dessen Nähe einsetzt und dafür sorgt, dass Scientology seine persönlichen Schwierigkeiten und seinen Fall löst..."

Die oben schon vorgestellte "Sicherheitsbroschüre" des CLO enthält über den Bereich "Sicherheit" hinaus als wesentliche Aussage die angekündigte Fortsetzung der "Clear Deutschland Kampagne":

"...Wir, Euer Management vom FOLO und CLO, wollten Euch eine Botschaft zuschicken, um Euch wissen zu lassen, dass wir mit Euch in dem Kampf gegen die reaktive Bank in Deutschland stehen. Wir werden Schulter an Schulter mit Euch arbeiten, um dies vollständig und endgültig zu erledigen und Deutschland in seine stolze Position des Gewinners zu bringen. Das Endziel ist: Ein geklärtes Deutschland..."

"...Mit den Hilfsmitteln und Programmen des Goldenen Zeitalters der Tech habt Ihr alles, was Ihr braucht, um eine riesige Menge perfekter Auditoren auszubilden, die dann stolz und hart daran arbeiten werden, Deutschland zu klären und die dieses Ziel auch erreichen werden..."

"...Ihr schenkt mir - und Euch selbst - einen weiteren Riesenschritt auf dem Weg zu einem geklärten Planeten...Aber dies ist morgen und noch viele Male morgen. Jetzt und hier haben wir es mit DIESEM Planeten zu tun, mit EUREM Kontinent, Eurer Stadt, Eurer Org. Und mit DIR..."

2.2.4 Errichtung des scientologischen Rechtssystems

Eine Ausgabe der SO-Zeitschrift "Freiheit" aus dem Jahr 1997 enthält unkommentiert einen Artikel des SO-Gründers Hubbard mit der Überschrift: "Ehrliche Menschen haben auch Rechte". Der Artikel befasst sich mit der Bedeutung der Rechte des Beschuldigten oder Angeklagten im Strafverfahren und der Rechtsfähigkeit des Einzelnen.

Der Beschuldigte oder Angeklagte soll sich im Strafverfahren zu seiner Verteidigung nicht auf Rechte berufen dürfen. Träger von Rechten - und damit auch von Grundrechten - ist nicht jeder Mensch, wie es das Grundgesetz in seinen Art. 1 und 3 garantiert; vielmehr wird der Kreis der Rechtsträger auf die "Ehrlichen" beschränkt, also nur auf diejenigen, die sich voll und ganz SO verschrieben und verpflichtet haben. Nur ihnen steht überhaupt ein Lebensrecht (vgl. Art. 2 Abs. 2 Satz 1 GG) zu:

"...Wenn jemand versucht, sich auf seine 'individuellen Rechte' zu berufen, um sich vor einer Untersuchung seiner Taten zu schützen, dann verringert er in genau dem Ausmaß die Zukunft der individuellen Freiheit - denn er ist selbst nicht frei. Jedoch beeinträchtigt er andere, die ehrlich sind, indem er ihr Recht auf Freiheit verwendet, um sich selbst zu schützen... Individuelle Rechte wurden nicht entwickelt, um Kriminelle zu schützen, sondern um ehrlichen Menschen Freiheit zu bringen...Freiheit ist für ehrliche Menschen...Unehrlliche Menschen zu beschützen bedeutet, sie in ihre eigene Hölle zu verdammen..."

"...Das Recht einer Person auf Überleben steht in direktem Verhältnis zu ihrer Ehrlichkeit..."

"...Persönliche Freiheit gibt es nur für diejenigen, die die Fähigkeit haben, frei zu sein..."

Die im Artikel geforderte nur eingeschränkte Geltung aller Rechte und damit (wegen der von der SO formulierten Ausschließlichkeit) auch der Grund- bzw. Menschenrechte gehört zu den von Hubbard aufgestellten programmatischen Standardforderungen für die von ihm und der SO angestrebten "Zivilisation". Sie findet sich in einer Reihe von der Organisation auch heute noch veröffentlichten Büchern wieder, z. B. in den Standardwerken "Scientology - Die Grundlagen des Denkens" oder "Dianetik - Das Handbuch der Dianetik - Verfahren".

Die Beschränkung der Rechtsfähigkeit auf die 'Ehrlichen' ist auch in der Ausgabe 75/1997 der IAS-Zeitschrift "Impact" als Ziel der IAS für das Jahr 1998 aufgeführt. Es heißt dort unter der Überschrift "Die Ziele der IAS für 1998":

"...Der Zweck der IAS ist es, die Scientology-Religion und Scientologen in allen Teilen der Welt zu vereinigen...damit die Ziele...wie L. Ron Hubbard sie aufgestellt hat, erreicht werden: 'Eine Zivilisation...in der die Fähigen erfolgreich sein und ehrliche Wesen Rechte haben können...'"

In der Einführung der Broschüre "Wiederherstellung und Schutz der MENSCHENRECHTE" aus dem Jahr 1996, die erst nach Aufnahme der nachrichtendienstlichen Beobachtung bekannt wurde, heißt es zur Rechtsfähigkeit des Einzelnen ähnlich:

"...Die Ziele der Scientology wurden von ihrem Stifter in folgenden Worten ausgedrückt und 1954 zum ersten Mal öffentlich bekannt gegeben:
'Eine Zivilisation ohne Wahnsinn, ohne Verbrecher und ohne Krieg, in der der Fähige erfolgreich sein kann und ehrliche Wesen Rechte haben können...das sind die Ziele der Scientology'."

Im Sommer 1997 wurde erstmals die bereits 1959 erschienene Schrift: "Handbuch des Rechts" bekannt, in der sich L. Ron Hubbard zur Funktion des scientologischen Rechts und des scientologischen Rechtssystems äußert. Es enthält verschiedene Passagen mit tatsächlichen Anhaltspunkten für das Ziel der SO, eine Gewalt- und Willkürherrschaft zu errichten:

"...Aufgliederung des Rechts

Das ganze Gebiet des Rechts lässt sich für einen Scientologen in vier Teilgebiete unterteilen. Diese sind

1. Nachrichtendienstliche Tätigkeiten
2. Beweisuntersuchung
3. Urteil oder Strafe
4. Rehabilitation...".

Im scientologischen Gesellschaftssystem wird es keine Menschen- und Grundrechte mehr geben, wie sie im Grundgesetz ausdrücklich auch als Abwehrrechte des Bürgers gegenüber dem Staat definiert sind. Im scientologischen Rechtssystem sind keine unabhängigen Gerichte vorgesehen. Ein nicht an Recht und Gesetz gebundener Nachrichtendienst erforscht Sachverhalte und ergreift präventive Maßnahmen:

"..Der Grund, weshalb wir heute stabile Organisationen haben, wo wir früher nur Trümmer hatten, liegt darin, dass wir nachrichtendienstliche Wege gehen, um unsere Freunde von unseren Feinden zu unterscheiden, und dass wir schnell handeln...Wir kennen unsere Feinde, ehe sie zuschlagen. Wir halten sie von wichtigen Positionen fern. Wenn wir einen zufälligerweise in eine Schlüsselposition bringen und er anfängt, Fehler zu machen, dann schießen wir schnell und sprechen später Recht. Und wir zählen dann zusammen, wer seine Freunde und Genossen waren..."

"...Wenn Dinge schief laufen und wir nicht schon durch nachrichtendienstliche Tätigkeit wissen, warum, dann verlegen wir uns aufs Untersuchen..."

Kommt es zu einer Untersuchung, so wird die Schuld eines Verdächtigen - unter Verstoß gegen die im Grundgesetz konkretisierten Prinzipien der Menschenwürde (Art. 1 Abs. 1 GG), der Grundrechte vor Gericht (vgl. Art. 103 GG) und des Rechtsstaatsprinzips (vgl. Art. 20 Abs. 4 GG) - durch die Anwendung eines sog. "E-Meters" festgestellt:

"In der Angelegenheit mit niedriger Moral überlegen wir uns die am ehesten wahrscheinlichen Verdächtigen und bestellen sie zu uns. Wir fragen sie, weshalb sie so reden, wie sie reden. Und überhaupt, was ist verkehrt? Wir rufen sie nacheinander herein. Wir verwenden das E-Meter. 'Was hast Du uns getan?'. Und man sortiert es aus. Für uns in Scientology ist Untersuchen eine hohe Kunst. Es ist wie Auditing. Wenn jemand nicht bereit ist, einen E-Meter Test zu machen, dann wissen Sie, dass er schuldig ist..."

"...Gehen Sie zum nächsten Schritt, der Verurteilung und Bestrafung, wenn Sie den Schuldigen gefunden haben..."

"...Es muss auf der Basis von eindeutigen Beweisen gerichtet werden und die Person, über die gerichtet wird, muss, um schuldig zu sein, ohne jeglichen Zweifel schuldig sein. Bestrafen Sie erst dann. Schuld wird durch die Aktionen und Äußerungen einer Person festgestellt...und durch ein fachmännisch bedientes E-Meter".

Die Schrift enthält darüber hinaus im Kapitel "Bestrafung" das Recht der Scientologen und den Aufruf zur Selbstjustiz:

"...BESTRAFUNG

Wenn sie jemand angreift, dann greift er das gesamte Know-How des Minds an. Schon schlägt die Bank über ihnen zusammen. Manchmal ist es grausam mitanzusehen...

... Leute sind tot, weil sie uns angegriffen haben ...: Leute sind bankrott, weil sie uns angriffen...

... Wie Sie sehen, ergibt sich die Bestrafung fast von alleine..."

"Verwenden Sie staatliche Behörden, wenn es nicht anders geht, wie im Falle einer Unterschlagung oder Körperverletzung, aber versuchen Sie zu handeln ohne die örtlichen Gesetzesvertreter mit einzubeziehen. Wir sind immer besser dran, wenn wir es selbst oder mit Privatdetektiven machen..."

"...Und bestrafen Sie immer ruhig, aber öffentlich..."

"... Rechtsprechung ist...eine kurzfristige Methode, Ordnung zu schaffen und ist für alle Dynamiken nötig..."

2.2.5 Äußerungen der SO zum Umgang mit Kritikern

Die bereits im Abschlußbericht 1997 ausführlich im Teil III unter Ziff. 2.4 dargestellte Unvereinbarkeit der Lehren der SO mit - internen wie externen - Kritiken und der auch daraus abzuleitende Absolutheits- und Machtanspruch der SO finden sich auch wieder in den Äußerungen der SO zu den Rechten der eigenen

Mitglieder auf eine eigene Meinung, auf Freizügigkeit und auf Individualität in jeder Form, wie sie im Grundgesetz manifestiert sind.

Die nachfolgenden Textstellen aus der schon genannten "Sicherheitsbroschüre" deuten auf das Ziel der SO hin, die im Grundgesetz konkretisierten Grundrechte (insbesondere Art. 2 Abs. 1 GG - Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit -) abzuschaffen oder hinsichtlich ihres Schutzbereiches verfassungswidrig einzuschränken und dadurch eine totale, d.h. eine nicht durch Gesetz und Recht im Sinne des Grundgesetzes begrenzte (vgl. Art. 20 Abs. 3 GG), Kontrolle des Einzelnen durch die SO zu erreichen.

"...Beziehen Sie das ein wenig auf ihre Mitmenschen und Sie werden deutlich sehen, dass vollständige Freizügigkeit (wie sie lautstark von den Psychs verfochten wird) gleichbedeutend mit Selbstmord ist..."

"...Um überhaupt zu leben, muss man etwas Kontrolle über Gleichgestellte, ebenso wie über Untergebene und (glauben Sie es oder nicht) Vorgesetzte ausüben. In einer Gruppe, in der die einzelnen Mitglieder eine gewisse Vorstellung von Kontrolle über ihre Umgebung und ihre Gefährten haben, gibt es keine Faulenzer oder unethische Leute. Weil der Rest der Gruppe es auf individueller Basis einfach nicht tolerieren würde..."

"...Dies bewirkt, dass die Gruppe Faulenzern oder Kriminellen das Leben schwer macht, SOLANGE sie sich NICHT entscheiden, sich über ihre Aberrationen zu erheben und fleißig und aufrichtig zu werden..."

"...Die Organisationen der Scientology sind schon recht weit darin gekommen, Kontrolle über ihre Umwelt auszuüben..."

3. Loyalitätsbekundungen der SO zur verfassungsmäßigen Ordnung

Bei den seit Beginn der Beobachtung bekannt gewordenen tatsächlichen Anhaltspunkten für Bestrebungen, die gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung gerichtet sind, handelt es sich nicht um Einzelfälle, namentlich um Entgleisungen einzelner Mitglieder oder Funktionsträger der SO, bei sonst loyaler Haltung des Vereines zur verfassungsmäßigen Ordnung. Vielmehr offenbart sich in ihnen eine Grundtendenz der Organisation, die der freiheitlichen demokratischen Grundordnung feindlich gegenübersteht.

Die SO ist demgegenüber weiterhin bemüht, durch öffentliche Stellungnahmen den Eindruck zu erwecken, als Religionsgemeinschaft loyal zur verfassungsmäßigen Ordnung zu stehen. Bereits in ihrem Schreiben an die Geschäftsstelle der Ständigen Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder (IMK) vom 12.11.1992 finden sich entsprechende Behauptungen.

Seit dem Beschluss der IMK vom 05./06.06.1997, die SO durch die Behörden für Verfassungsschutz zu beobachten, gab die Organisation als Reaktion eine Vielzahl von Schriften heraus, in denen sie vor allem den Eindruck erweckt, die programmatischen Äußerungen ihres Gründers Hubbard widersprechen nicht den Prinzipien der Demokratie. Exemplarisch ist die Broschüre "Vom Rechtsstaat zur Inquisition - Hinter den Kulissen der Bonner Enquete-Kommission 'Sogenannte Sekten und Psychogruppen' - Zur Methodik des grundgesetzwidrigen Umganges

mit Minderheitsreligionen in der Bundesrepublik Deutschland am Beispiel Scientology", die im Mai 1998 herausgegeben wurde.

Darin heißt es in dem Kapitel "Fälschung mit allen Mitteln: Zur 'Verfassungsschutz-Diskussion' um die Scientology Kirche" dazu:

"...Hubbard schrieb auch: 'Demokratie ist wohl die am besten funktionierende politische Theorie, die in den letzten 2.500 Jahren eingeführt wurde. Und es gibt nur einen Grund, warum sie nicht funktioniert: der Umstand, dass Sie diesen ganz wunderbaren Mann ins Amt wählen können, mit dem silberweißen Haar und der angenehmen Stimme, für den die Frauen Schlange stehen, nur um dann herauszufinden, dass Sie tatsächlich den größten Ganoven gewählt haben, der Ihnen jemals untergekommen ist.' Die Aussagen eines Staatsfeindes? Wohl eher eines Realisten..."

Diese vermeintliche Loyalitätsbekundung ist schon inhaltlich nicht geeignet, die verfassungsfeindliche Zielrichtung der SO entfallen zu lassen. Sie enthält nicht das beabsichtigte Bekenntnis zur Demokratie des Grundgesetzes, sondern reiht sich in die Kette von sonstigen programmatischen Äußerungen ein, aus denen sich das Ziel der SO ergibt, diese Demokratie abzuschaffen.

Die bestehende Verfassungsordnung funktioniert nach dieser Textstelle nicht, da durch freie Wahlen an ihrer Spitze Kriminelle stehen. Wann eine Demokratie nach den Vorstellungen Hubbards funktioniert, belegen weitere seiner programmatischen Äußerungen. So heißt es auf einer von der SO verbreiteten Originalkassette mit Vorträgen Hubbards zum Thema "CREATING A NEW CIVILIZATION":

"...und in der Zentral-Organisation - ich schaue jetzt ein wenig weiter nach vorne - dort wird es dann einen politischen Offizier geben. Ihr möchtet wissen, was geschieht, wenn Ihr Jeden in dieser Umgebung clear gemacht habt? Die einzige Sache, zu der unser Zentrum genutzt werden kann, ist ein politisches Zentrum. Wenn Ihr das alles getan haben werdet, seid Ihr die Regierung. Ihr werdet niemals in der Lage sein, es abzulehnen!...(Gelächter)..."

Die Demokratie - so Hubbard - habe dem Menschen nichts gebracht, "...außer ihn weiter in den Schlamm zu stoßen...". An die Stelle der bisherigen Regierungsformen solle eine "... wahre Demokratie ..." treten. Diese entstehe, wenn die SO durch ihre Dianetik - Verfahren "...jedes Individuum von den bösertigeren reaktiven Impulsen befreit..." habe.

An anderer Stelle der im Mai 1998 veröffentlichten Broschüre wird ebenfalls deutlich, dass Hubbard unter Demokratie etwas grundsätzlich anderes als die freiheitliche demokratische Grundordnung versteht:

"... 'Welches politische System kann unter Leuten funktionieren, die geistig und bewusstseinsmäßig sehr zu wünschen übrig lassen? Ob Demokratie oder Kommunismus - beide wären ein schlechter Witz in einer Anstalt für Geisteskranke...Ein politisches System, das auf der Basis ignoranter, des Schreibens und Lesens unkundiger und barbarischer Leute zu funktionieren versucht, könnte wunderbare Prinzipien aufweisen. Es würde über die Schwelle von Ignoranz, Analphabetentum und Barbarei jedoch nicht hinauskommen - es sei denn, es würde sich an jeden einzelnen wenden, an jeden einzelnen Bürger, und ihn von diesen Zuständen befreien'...Hubbards Ansichten zum

Thema 'Demokratie' waren durchaus differenziert...".

Auch aus den sonstigen Umständen ergibt sich, dass Programmatik und Tätigkeit der SO durch eine Absicht bestimmt sind, die grundsätzlich und dauernd auf die Abschaffung der freiheitlichen demokratischen Grundordnung gerichtet ist. Wie bei einer Vielzahl extremistischer Organisationen üblich, scheint die SO sich formelhaft zur bestehenden Rechts- und Verfassungsordnung zu bekennen, um gegen ihre Tätigkeit gerichtete Maßnahmen staatlicher Stellen zu vermeiden.

II. Darstellung der Beobachtungsergebnisse

1. Unverändert geltende Ideologie

Die Ideologie der SO beruht im wesentlichen auf den Schriften von L. Ron Hubbard, die - wie auch im Abschlußbericht sowie unter II. 2.1 ff dieses Berichtes dargestellt - nach eigenen Aussagen für die SO unverändert Gültigkeit besitzen.

Dies deckt sich mit dem Ergebnis der Beobachtung. Die Beantwortung der Frage, welche tatsächlichen Anhaltspunkte für Bestrebungen gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung von der SO ausgehen, hängt daher weder nur vom derzeitigen Erscheinungsbild der SO-Einrichtungen in Deutschland und ihrer hiesigen Funktionäre ab, noch muss hierzu geklärt werden, ob die SO sich im Hinblick auf die Verwirklichung ihrer Ziele derzeit in Deutschland aufgrund der von Hubbard empfohlenen fabianischen Kampftechnik aus taktischen Gründen zurückhält.

In den im Berichtszeitraum erschienen Zeitschriften der SO wurden regelmäßig Aufsätze von Hubbard abgedruckt. Darüber hinaus wurde festgestellt, dass - auch ältere - programmatische Äußerungen Hubbards, wie sie sich u.a. in den sog. Policy Letters finden, den Mitarbeitern der SO-Einrichtungen als aktuelle Handlungsanweisungen vorgegeben wurden. Neuere Anweisungen des Internationalen Managements der Church of Scientology International (CSI) an die Einrichtungen der SO haben im Verhältnis zu Hubbards Schriften allenfalls erläuternden Charakter. Eine Änderung der ideologischen Ausrichtung ist aus den Anweisungen der CSI aber nicht erkennbar.

Bereits aufgrund der unveränderten ideologischen Ausrichtung der SO sind somit die im Abschlußbericht anhand der SO-Schriften herausgearbeiteten tatsächlichen Anhaltspunkte für Bestrebungen gegen die Schutzgüter des ' 4 Abs. 2 Buchst. a-g BVerfSchG auch für den Berichtszeitraum festzustellen.

Unbeschadet dessen hat die SO jedoch darüber hinaus im Berichtszeitraum Schriften herausgegeben, in denen sich durchgängig weitere aktuelle tatsächliche Anhaltspunkte i.o.a. Sinne finden. Diesen ist unter II. 1 und 2 ff dieses Berichtes breiter Raum gewidmet.

Hinsichtlich der konkreten Umsetzung der Programmatik zur politischen "Machtergreifung" hat sich den Verfassungsschutzbehörden demgegenüber im Berichtszeitraum ein anderes Bild ergeben. Die Ansprüche der SO sind nicht so weitgehend realisiert, wie es sich aus der Selbstdarstellung der SO heraus ableiten ließe.

2. Größe des Beobachtungsobjektes

Zur Personalstärke der SO gehen die Verfassungsschutzbehörden davon aus, dass die SO entgegen ihren eigenen Angaben von 30.000 Mitgliedern bundesweit nur 5.000 bis 6.000 Mitglieder hat. Innerhalb der Mitgliedschaft ist eine Fluktuation zu verzeichnen, die allerdings nur bezogen auf einzelne Orgs zu beziffern ist. Die Gründe für diesen Wechsel innerhalb der Mitgliedschaft bedürfen noch der näheren Aufklärung.

So ist beispielsweise zu beobachten, dass ausstiegswillige Mitglieder ihren Ausstieg teilweise in Kenntnis dessen, was sie erwartet, nicht abrupt vollziehen. Stattdessen begegnen sie dem ständigen "Calling" der Org mit Zusagen, sich einmal wieder sehen zu lassen, demnächst regelmäßig zu erscheinen oder zu einem bestimmten "Event" anwesend zu sein, ohne sich allerdings hieran zu halten. Auf diese Weise liefern sie der Org keinen nennenswerten Angriffspunkt, massiven Druck auszuüben.

Ungeklärt ist bisher in diesem Zusammenhang, ob, und ggf. in welchem Maße sich ausgeschiedene Mitglieder noch der SO-Ideologie verbunden fühlen.

Hierzu war festzustellen, dass es sowohl ehemalige Mitglieder gibt, die "mit SO nichts mehr zu tun haben wollten" als auch solche, die Hubbard's Lehren "nach wie vor gut finden", sich jedoch mit der "Institution Scientology-Kirche" nicht mehr arrangieren können.

Zur Frage der Größe und Bedeutung eines Beobachtungsobjektes im Hinblick auf die Erforderlichkeit einer Beobachtung hat sich die Arbeitsgruppe Scientology in dem Abschlußbericht an die IMK seinerzeit an den von SO angegebenen Mitgliederangaben in Höhe von 30.000 orientiert. Sie hat festgestellt, dass Verhältnismäßigkeitserwägungen einer Beobachtung nicht entgegenstehen, da es sich bei SO nicht um eine zahlenmäßig eindeutig zu vernachlässigende Größe handelt.

Letzteres kann allerdings auch jetzt nicht angenommen werden, wo die Verfassungsschutzbehörden von einer deutlich geringeren Mitgliederzahl ausgehen. Zum einen hängt das Gefährdungspotential einer extremistischen Organisation ohnehin nicht zwingend von der Zahl ihrer Mitglieder ab, weshalb die Verfassungsschutzbehörden auch Organisationen beobachten, die weit weniger Mitglieder als die SO haben.

Zum anderen ist die zentrale Steuerung der SO und ihre Einbindung in eine internationale Struktur mit organisationsinternen Führungs- und Schaltstellen in den USA und Europa zu berücksichtigen. In den vorhandenen Strukturen lässt sich die Ideologie der SO gleichsam wie in einer Kaderpartei durchsetzen und bis in die untersten Ebenen der Organisationshierarchie transportieren. Die Beobachtung der SO ist also auch bei der deutlich geringeren Mitgliederzahl, von der die Verfassungsschutzbehörden nunmehr ausgehen, verhältnismäßig.

Eine andere Bewertung drängt sich auch nicht unter dem Aspekt auf, mit wie vielen Einrichtungen die SO in Deutschland vertreten ist. Zwar sind unterschiedliche Angaben zu Einrichtungen der SO, je nachdem, ob sie auf Erklärungen der SO, auf Eintragungen im Vereinsregister oder auf die tatsächlichen Beobachtungen der Verfassungsschutzbehörden zurückzuführen sind, zu verzeichnen.

Erklärungsansätze hierzu sind indes noch nicht eindeutig auszumachen. Dass Vereinsregistereintragungen nicht gelöscht werden, mag versehentlich geschehen. Dass mit SO-Einrichtungen in den Publikationen der SO geworben wird, die nicht mehr existent sind, mag auf Kommunikationsprobleme mit den auf internationaler Ebene zu suchenden Herausgebern dieser Publikationen zurückzuführen sein. Dass derartige Probleme allerdings auch insoweit auftreten, als für existente Einrichtungen nicht geworben wird, ist ohne weitere Aufklärung nicht recht nachvollziehbar.

3. Finanzen und Finanzierung

Bei der Beurteilung der Frage, inwieweit die SO in der Lage ist, ihre Programmatik umzusetzen, spielt die finanzielle Ausstattung eine wichtige Rolle.

Die Zuteilung der Finanzzuständigkeit ist auch bei der Beurteilung der finanziellen Ausstattung der SO von Bedeutung. Die SO-Einrichtungen in Deutschland müssen sich offenbar durch die Einnahmen aus dem Verkauf von Kursen, Büchern, Auditing usw. einerseits selbst finanzieren, andererseits daraus auch Zahlungen an die übergeordneten Organisationen im Ausland leisten. Weitere Einnahmen fließen diesen internationalen Organisationen aus regelmäßig in den deutschen Einrichtungen durchgeführten Veranstaltungen, z.B. den sog. IAS-Events zu. Diese dienen einzig dem Zweck, bei den Mitgliedern und Mitarbeitern der SO "Spenden" - zum Teil in vier- bis fünfstelligen DM- oder Dollarbeträgen - einzutreiben, aus denen dann unter anderem Kampagnen der IAS auch in Deutschland finanziert werden.

Die Feststellungen im Berichtszeitraum deuten darauf hin, dass die SO-Einrichtungen in Deutschland zum Teil zwar einen offensichtlich hohen Umsatz erzielen, ihnen aber nur ein geringer finanzieller Spielraum zur Verfügung steht. Die finanziellen Möglichkeiten dieser nationalen Einrichtungen wurden bisher überschätzt. Mitursächlich hierfür mag das durch die Beobachtung bestätigte Bild der SO-Mitarbeiter sein, die einerseits durch ständigen Druck angehalten werden, den Verkauf von Kursen, Büchern, Auditing usw. zu steigern, um die Einnahmen zu erhöhen. Andererseits werden zum Teil kleinere und preisgünstigere Objekte angemietet und die Zahlungen an Mitarbeiter gekürzt, weil die Einrichtungen gezwungen sind, die Ausgaben zu begrenzen.

Weitgehend unklar ist bisher vor allem, in welcher Höhe und auf welchem Weg Mittel an übergeordnete SO-Einrichtungen im Ausland abgeführt werden. Dementsprechend sind insoweit bisher auch keine Rückschlüsse auf die Finanzsituation der SO national und international möglich. Unklar ist der Verbleib der abgeführten Mittel. Ein Teil dürfte in die aufwendigen Werbekampagnen in Deutschland während des vergangenen Jahres geflossen sein, die von den übergeordneten SO-Organisationen aus dem Ausland initiiert, finanziert und gesteuert wurden.

Angesichts des den Medien zu entnehmenden Erscheinungsbildes der SO, z.B. in den USA, dürfte ein nicht unerheblicher Teil der in Deutschland erwirtschafteten Beträge allerdings auch in dortige Projekte geflossen sein.

Zusammenfassend ist somit festzustellen, dass im Bereich der Finanzen und der Finanzierung der SO weiter Aufklärungsbedarf besteht, um das von SO ausgehende Gefährdungspotential für die freiheitliche demokratische Grundordnung zutreffend einschätzen zu können.

4. Organisation/innere Angelegenheiten

Die Annahme, dass SO eine streng hierarchisch durchstrukturierte Organisation mit straffer innerer Führung und zentraler Steuerung aus den USA ist, hat sich während des Beobachtungszeitraumes bestätigt.

Die Einrichtungen der SO in Deutschland erscheinen zwar nach außen als rechtlich selbständig, sind jedoch der strikten Befehls- und Disziplinargewalt des internationalen Managements in den USA unterworfen. Dies ist auch daran erkennbar, dass Mitglieder der Sea-Org aus den USA und dem Kontinentalen Verbindungsbüro in Kopenhagen in deutsche Einrichtungen der SO abgeordnet wurden, um dort Weisungen zu erteilen und für die richtige "Handhabung" der scientologischen "Tech" zu sorgen.

Das Personal der zentralen Führungs- und Schaltstellen der SO im Ausland besteht aus ausgesuchten, durch ständige Sicherheitsprüfungen am sog. E-Meter auf Linientreue gehaltenen Sea-Org-Mitgliedern, Mitarbeitern des SO-Geheimdienstes OSA und Spitzenführungsfunktionären, die die SO nach strategischen Gesichtspunkten lenken, gezielt "schwarze Propaganda" gegenüber ihren Gegnern anordnen und diese mit Hilfe des Geheimdienstes OSA bekämpfen.

Sie stellen den harten organisatorischen Kern des totalitären Systems Scientology dar, der in wortgetreuer Umsetzung der Programmatik von L. Ron Hubbard gesellschaftsverändernde und politische Ziele verfolgt. Schon die Schaffung, die Ausbildung und der Einsatz der Sea-Org und des OSA als Kontrollinstrumente für die Disziplinierung der Organisation einerseits und zur Disziplinierung und Ausschaltung von Kritikern aus der Gesellschaft andererseits zeigen, dass die SO nach wie vor gewillt ist, Hubbards Machtanspruch umzusetzen und dies auch tut. Weder für einen Dienstleistungskonzern noch für eine sogenannte Weltanschauungsgemeinschaft, erst recht aber nicht für eine Religionsgemeinschaft würden derartige "Sicherheitsorgane" in einem demokratischen Rechtsstaat benötigt. Jede Aktion dieser Kaderorganisation, die dem Erhalt und der Expansion des Systems Scientology dient, ob Propaganda zur Kundengewinnung oder zur "Feind-Abwehr" und jede operative Aktion des OSA und der Sea-Org dürfte daher als Teilverwirklichung des strategischen Gesamtplans, die Macht in der Gesellschaft zu übernehmen, und daher als politische Aktion zu werten sein.

Es muss davon ausgegangen werden, dass die einfachen Funktionäre der SO in Deutschland von der Kaderorganisation instrumentalisiert und gemäß der Strategie der "schwarzen Propaganda" auch zur Desinformation über die eigentlichen Ziele des Systems Scientology eingesetzt werden. Bei ihnen dürfte es sich um Werkzeuge handeln, die entweder gutgläubig sind oder ihre Einsicht in den wahren Charakter des Systems aufgrund des Zwanges zum absoluten Gehorsam und einer insoweit aus Sicht der SO erfolgreichen Sozialisation verdrängen. In jedem Falle versuchen diese einfachen Funktionäre, den systemimmanenten Druck von Scientology auf die Kunden der Organisation zu übertragen und diese so schnell wie möglich in das System einzubinden.

Aufgrund der bislang angefallenen Erkenntnisse zu den Aktivitäten des OSA bis ins Jahr 1993 muss davon ausgegangen werden, dass das OSA und dessen Fi-

nanzierung auch in Zukunft einer intensiven Aufklärung und Beobachtung durch die Verfassungsschutzbehörden bedürfen.

5 Aktivitäten

5.1 Expansionsziele der SO

Aus der SO-Literatur, insbesondere aus den internen HCOPL, ergeben sich vielfältige Anweisungen zur ständigen Expansion der Orgs und Missionen und zur Anwerbung neuer Kunden und/oder Mitglieder. Ob hierbei die Verbreitung der Ideologie als solche oder aber die Erhöhung der Mitarbeiterzahlen, der Kursabsolventenzahlen oder schlicht der Verkaufserlöse im Vordergrund steht, braucht abschließend nicht entschieden zu werden. Mit jedem verkauften Buch oder Kurs und mit jedem neuen Interessenten, der mit der LRH-Technologie vertraut gemacht wird, ist ein Schritt in die Richtung vollzogen, die Ideologie weiter zu verbreiten. Außerdem ist ein Umsatz für die SO-Einrichtungen zu verzeichnen. Dem Ziel, für scientologisches Gedankengut anfällige Menschen zu "produzieren", kommt SO damit näher.

Allerdings scheint es nach den bisherigen Beobachtungen vielerorts vornehmlich darum zu gehen, die statistischen Vorgaben und Anforderungen der höheren Hierarchieebenen aus Kopenhagen bzw. Los Angeles zu erfüllen. Nur so können die mit der Verbreitung der SO-Inhalte befassten Mitarbeiter der Einrichtungen dem von hierarchisch übergeordneten Stellen ausgeübten Druck letztlich begegnen. Die vielfältigen Expansionsbemühungen lassen sich durch unterschiedlichste Aktionen (Plakatwerbungen, Versandaktionen in verschiedenen Stadtgebieten, Straßenwerbung etc.) belegen. Soweit die tatsächlichen praktischen Expansionserfolge der einzelnen SO-Einrichtungen in Deutschland bekannt geworden sind, sind sie überwiegend als eher gering einzustufen.

Die angestrebten Vergrößerungen der Orgs auf sog. Saint-Hill-Size konnten durchgängig nicht verwirklicht werden. Die SO-Einrichtungen mussten zum Teil, wenn nicht erhebliche Einnahmerückgänge, so doch zumindest stagnierende Einnahmesituationen verzeichnen.

Diese Situation ist sicherlich zu einem nicht unerheblichen Teil auf die verstärkt betriebene Aufklärungsarbeit über die von der SO ausgehenden Gefahren zurückzuführen. Durch das gesteigerte Problembewusstsein in der Öffentlichkeit ist es der SO wesentlich erschwert worden, unbedarftes, aber zahlendes Publikum in die Orgs und Missionen zu ziehen. Weltweit mag dieses Bild jedoch zu relativieren sein, da nicht überall eine ähnlich intensive Aufklärungsarbeit wie in Deutschland betrieben wird.

5.2 Einflußnahme in der Gesellschaft

Die SO unternimmt nicht nur in Deutschland und von Deutschland aus gesteuert vielfältige Versuche, mittels unterschiedlichster PR-Kampagnen das Thema angeblicher religiöser Intoleranz und Menschenrechtsverletzungen in Deutschland in die Gesellschaft zu tragen.

Sie tritt vielfach nicht offen als Urheberin dieser Aktionen in Erscheinung, sondern bedient sich ihrer verschiedenen Unterorganisationen, wie z.B. der KVPM, oder

veröffentlicht angeblich unabhängige Gutachten zu verschiedenen Themenschwerpunkten. Dabei ist zu beobachten, dass die SO sich hierbei auf die Suche nach Verbündeten begibt, die sich - nach ihrer Ansicht - in einer ähnlichen Situation befinden. Unter diesem Aspekt der Bündnispolitik, von der sich die SO eine größere Medienaufmerksamkeit verspricht, kann der Versuch der Zusammenarbeit der SO mit verschiedenen religiösen Gruppen bei der Organisation von Demonstrationsveranstaltungen im Beobachtungszeitraum gesehen werden.

Auch hier ist wiederum nicht nur das Interesse der SO an der tatsächlichen Beachtung von angeblich missachteten Grundrechten im Vordergrund zu sehen. Vielmehr ist SO auch bestrebt, durch die Verbindung mit Religionsgemeinschaften den behaupteten Religionscharakter in der Öffentlichkeit darzustellen. Die Gelegenheit für SO, auf die immer wieder propagierte vorgebliche Ungleichbehandlung von Minderheiten in der Bundesrepublik aufmerksam zu machen, bleibt natürlich nicht ungenutzt.

Wegen der nur spärlich bzw. bruchstückhaft vorliegenden Erkenntnisse kann allerdings keine abschließende Wertung über den Erfolg der bisherigen Kontakte abgegeben werden.

Nach den Vorgaben ihres Gründers sind SO-Mitglieder gehalten, Einfluss in politischen Parteien und im öffentlichen Dienst zu gewinnen. In organisationsinternen Fragebögen werden solche Verbindungen abgefragt.

Aus der Literatur und den Medien ist bekannt, dass es in der Vergangenheit Hinweise für SO-Aktivitäten im politischen Bereich gab. Im Berichtszeitraum ist es aber noch nicht gelungen, zu abschließenden aktuellen Erkenntnissen zu gelangen. Die Gründe dafür, dass dieses wichtige Feld bisher praktisch nicht aufgeheilt werden konnte, sind vielfältig. Eine - nicht überaus wahrscheinliche - Erklärung wäre, dass die SO im politischen Raum entgegen ihrer eigenen Programmatik nicht oder nicht mehr präsent ist.

Es gibt jedoch Anzeichen dafür, dass sich die SO auf die Beobachtung durch den Verfassungsschutz eingestellt hat und dass einige bereits durchgeführte oder eingeleitete Parteiausschlussverfahren die Scientologen in den Parteien veranlasst haben, ihre SO-Mitgliedschaft nicht zu offenbaren. Insgesamt sind die Erkenntnisse der Verfassungsschutzbehörden zu diesem Beobachtungsschwerpunkt noch zu unscharf, um eine sichere Beurteilung zu treffen.

Zudem ist zu berücksichtigen, dass, solange datenschutzrechtliche Bedenken gegen einen automatisierten Abgleich bspw. von SO-Daten mit denen von Bediensteten im öffentlichen Dienst bestehen, keine zuverlässige Aussage zu dem Anteil von SO-Mitgliedern im öffentlichen Dienst getroffen werden kann.

6. WISE- und ABLE-Bereich

Der Programmatik der SO folgend sind in den beiden Bereichen Strategien vorgesehen, die der Expansion und letztlich der Verbreitung der Lehre L. Ron Hubbard's dienen sollen.

Für den WISE-Bereich steht insoweit im Vordergrund, wirtschaftliche Potenz der Gesamtorganisation durch kommerzielle Verbreitung der LRH-Technologie zu erzielen.

Besonders in diesem wirtschaftlichen Bereich scheint eine Verbreitung der SO allerdings nicht so weitreichend wie bisher angenommen stattzufinden. Die Diskrepanz zwischen dem Anspruch der scientologischen Programmatik und deren realer Umsetzung ist hier besonders augenfällig.

Zu einem nicht unerheblichen Teil musste bei den hier bekannt gewordenen Wirtschaftsunternehmen mit scientologischem Hintergrund festgestellt werden, dass diese bereits seit längerer Zeit nicht mehr existent sind.

Auch im ABLE-Bereich muss festgestellt werden, dass die mit SO in Verbindung zu bringenden Organisationen, wie z.B. Narconon, Criminon, KVPM etc. vor allem dann aktiviert werden, wenn es aus scientologischer Sicht gilt, angebliche soziale Missstände in der Gesellschaft aufzudecken. Dabei steht seitens der SO das Bemühen im Vordergrund, eine positive Selbstdarstellung als humanitäre, caritative und sozial verantwortliche Organisation zu erreichen.

Der so erzeugte Schein entspricht jedoch auch nicht ansatzweise dem realen Bild dieser SO zuzurechnenden Organisationen, das tatsächlich weitaus weniger an Organisationsgrad, Größe und Leistungsfähigkeit beinhaltet.

IV. Schlussfolgerungen

Aufgrund des im Bericht mehrfach festgestellten Aufklärungsbedarfs ist eine weitere Beobachtung der Organisation aus fachlicher Sicht angezeigt.

Gleichwohl sollen wegen des hohen Interesses der Öffentlichkeit die bisherigen Beobachtungsergebnisse veröffentlicht werden.